



Bürgerpost

KLIMAAANPASSUNG

Mehr Sonnenstrom und
der Schutz vor Starkregen

Seiten 6 - 9

SENIORENZENTRUM

Eines der größten Projekte
in der Stadtgeschichte

Seiten 22 + 23

KULTURPROGRAMM

Abschied von Jürgen Reuling
und ein pralles Programm 2025

Seiten 40-43



„SMART CITY“ UND DIGITALISIERUNG

Fortschritte rücken
bundesweit in
den Blickpunkt

Seiten 4 und 5

News, Infos, Termine und mit Mängelmelder.



Alles rund um Nidderau.
Kostenlos im App-Store.

Serviceleistungen der Stadtverwaltung

Öffnungszeiten der Stadtbücherei

Dienstag und Donnerstag: 15 bis 19 Uhr
Mittwoch und Samstag: 10 bis 13 Uhr
Freitag: 15 bis 18 Uhr
www.stadtbuecherei-nidderau.de

Säle zum Feiern und Kegelbahnen

Feste, Feiern und Geburtstage in den Sälen der Bürgerhäuser oder auf den Kegelbahnen ausrichten.
Kontakt: 06187/299-121.
Boule spielen: Die Spielplätze Jungfernborn, Allee Mitte und Erbstadt verfügen über Boulebahnen.

Unternehmer-Hotline

Ansprechpartner für Unternehmen und Investoren:
Bürgermeister Andreas Bär 06187/299-103.
Auskunft freie Ansiedlungsflächen: 06187/299-170.

Bauantragsberatung

Servicezeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag von 8 bis 12 Uhr sowie montags von 16 bis 18 Uhr.
Terminvereinbarung: 06187/299-143.

E-Mail-Newsletter

Pressemitteilungen, Bekanntmachungen und wichtige Informationen per elektronischer Post.
Der Newsletter der Stadtverwaltung kann unter Angabe von Name und Mail-Adresse unter dem Link <https://www.nidderau.de/rathaus-service/aktuelles/Newsletter/> abonniert werden.



Ehrenamtliche Sprechstunden im Familienzentrum

Kontaktaufnahme mit den im Familienzentrum ehrenamtlich engagierten Mitarbeitenden der Sprechstunden und Treffs ist auch über den Fachbereich Soziales im Familienzentrum möglich. Kontakt: 06187/299-155

Mail an christiane.marx@nidderau.de

Rund ums Ehrenamt - Sprechstunde der Engagement-Lotsinnen und -Lotsen:

4. Montag des Monats, 17 bis 18 Uhr.

Kontakt: e-lotsen@nidderau.de

Sprechstunde Schlaganfall und weitere neurologische Erkrankungen

3. Mittwoch des Monats, 10 bis 12 Uhr,
Beate Hartmann und Witold Nalichowski,
Ehrenamtliche Behindertenbeauftragte sowie Oliver Krökel
(Betroffene beraten Betroffene - Schlaganfall)

Kontakt: Christiane Marx, 06187/299-155

„Betroffene beraten Betroffene“ -

Multiple Sklerose:

Letzter Donnerstag des Monats, 10 bis 12 Uhr
Kontakt: Barbara Heilmann 06187/1790.

MS-Treff:

Letzter Dienstag des Monats, 16 bis 18 Uhr
Kontakt: Barbara Heilmann, 06187/1790.

„Blickpunkt Auge“:

Kontakt: Christiane Marx 06187/299-155.
s.schaefer@blickpunkt-auge.de
06181/956663.

Trauercafé Hoffnungsschimmer:

3. Mittwoch des Monats, 15.30 bis 17.30 Uhr.
Kontakt: Gisela Konz 06187/23489.

Ortsgericht Nidderau 1, Windecken/Heldenbergen:

Montag, 16 bis 18.30 Uhr, Terminvereinbarung:
Heinz Homeyer 06187/22380

VdK Nidderau:

2. Donnerstag des Monats,
10 bis 12 Uhr und 17 bis 19 Uhr.
Kontakt: Hans-Joachim Klöppel 06187/2077636
hans-joachim.kloeppe@vdk.de

Liebe Nidderauerinnen und Nidderauer,

das Leben bei uns vor Ort in Nidderau konkret verbessern: Dies ist unser Ziel als Nidderauer Verwaltung, das wir gemeinsam mit den politischen Gremien verfolgen. Gerade weil die aktuellen Zeiten in unserem Land und auch weltweit keine einfachen sind, suchen wir vor Ort nach Lösungen zum Wohle der Menschen unserer Stadt.

Da wäre aktuell beispielsweise das Thema Verwaltungsdigitalisierung zu nennen: Bis in die ARD-Tagesthemen schaffte es das Nidderauer Projekt „Bürger-service 24/7“ als Positivbeispiel für eine kommunale Verwaltung, die es schafft, die Chancen der Digitalisierung für bürgerfreundliche und effiziente Lösungen zu nutzen. Mehr darüber erfahren Sie im Artikel in diesem Heft.

Oder beim Thema Pflege, das immer bedeutender wird: Nachdem der Main-Kinzig-Kreis das Projekt eines Alten- und Pflegezentrums in Erbstadt „auf Eis“ legte, haben wir als Verwaltung proaktiv nach möglichen neuen Partnern für dieses Vorhaben gesucht. Entsprechend froh waren wir, mit der mittelständischen Firma Römerhaus aus Schifferstadt einen interessierten Bauherrn und Betreiber kürzlich den Gremien präsentieren zu können. Nähere Infos finden Sie auch hier im Artikel in diesem Heft.

Das Leben bei uns vor Ort in Nidderau verbessern sollen auch der laufende Glasfaserausbau in allen fünf Stadtteilen, der bevorstehende Bau von zunächst drei Kunstrasenplätzen in Eichen, Heldenbergen und Ostheim, der geplante Skatepark in Ostheim und vieles weitere mehr.

Doch all diese Maßnahmen sind nur ein Teil dessen, was es braucht, um unsere Stadt lebenswerter zu machen. Vor allem sind es die engagierten Menschen aus unserer Mitte, die kommunale Projekte mit Leben füllen, die sich in Vereinen, Kirchen und Initiativen für ihre Mitmenschen engagieren und die damit unser Zusammenleben stärken. Oder diejenigen Menschen, die als Gewerbetreibende und Beschäftigte ein attraktives Versorgungs- und Dienstleistungsangebot vor Ort schaffen.

Ich wünsche mir, dass wir mit einem gemeinsamen „Nidderauer Geist“ zusammen die Zukunft unserer Stadt gestalten!

Doch zuvor wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen Bürgerpost, wie immer sachlich, neutral und informativ.

Herzliche Grüße

Andreas Bär

Titelbild:

Besuch aus Wiesbaden: Stefan Sauer (Mitte), Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Digitalisierung und Innovation, informierte sich über die Digitalisierung in der Stadtverwaltung.



*Nidderaus Bürgermeister
Andreas Bär*

IMPRESSUM

Herausgeber

Magistrat der Stadt Nidderau
Am Steinweg 1 · 61130 Nidderau
Internet www.nidderau.de

Rathaus & Bürgerbüro

Stadtverwaltung Nidderau
Am Steinweg 1
61130 Nidderau
Telefon +49 6187 299-0
Telefax +49 6187 299-101
E-Mail info@nidderau.de

Bürgerbüro (im Erdgeschoss des Rathauses)

Telefon +49 6187 299-140
E-Mail buergerbuero@nidderau.de

Sprechzeiten

Besuche sind nur nach Terminvereinbarung
(telefonisch oder online) möglich

Familienzentrum - Fachbereich Soziales

Gehrener Ring 5, 61130 Nidderau

Öffnungszeiten Familienzentrum

Termine nach Vereinbarung
Montag 8-12 Uhr und 16-18.30 Uhr
Dienstag 8-12 Uhr
Donnerstag 8-12 Uhr

V.i.S.d.P.

Bürgermeister Andreas Bär

Redaktion

Corinna Wagner, Tel. 06187 299-210
Jan Topitsch

Designkonzept

Büro Ink, Hamburg
E-Mail: info@bueroink.com

Grafische Gestaltung/Satz

Grafik- & Designagentur „nc-design“
63454 Hanau-Mittelbuchen, Planstr. 21
Telefon 06181 939268
E-Mail: info@nc-design.de
www.nc-design.de



„SMART CITY“ UND DIGITALISIERUNG

Nidderau Fortschritte rücken bundesweit in den Blickpunkt

Die Tagesthemen im Ersten. Deutschlands Flaggschiff der Nachrichtensendungen berichtet über den Digitalgipfel der Bundesregierung in Frankfurt. „So kann das nicht weitergehen. Nur mit Risikoaffinität werden wir besser“, sagt Bundeskanzler Olaf Scholz. Schnitt. Plötzlich ist das Rathaus Nidderau zu sehen. „Und das kann schon im Kleinen anfangen“, sagt der Sprecher aus dem Off. Corinna Wagner, Fachbereichsleiterin Zentrale Dienste der Stadtverwaltung, erklärt den Zuschauern der Tagesthemen die Bedienung von Bürgerterminal und Abholterminal.

ARD, RTL, Hessenschau, Rundfunkreportage, der Staatssekretär informiert sich persönlich vor Ort: Die Fortschritte in Nidderau rücken bundesweit in den Blickpunkt. Der Grund: Das Land diskutiert einmal mehr über das beschauliche Tempo bei der Digitalisierung insgesamt - aber speziell in den Verwaltungen. Während vor anderen Rathäusern das Schlangestehen noch zum Alltag gehört, wird die „lebendige Stadt mit Geschichte“ für ihre digitalen Angebote für die Bürgerschaft gelobt. „Der Bürger hat auch entsprechende Bedürfnisse, und die wandeln sich immer mehr“, erklärte Corinna Wagner in den Tagesthemen.

Bereits etabliert: Stadt-App, Kita-App, Mängelmelder & Co.

Das Wort Dienstleistung besteht aus den Begriffen „dienen“ und „leisten“. „Einfach, schnell, unbürokratisch: Wir wollen unseren Bürgern das Leben erleichtern“, erklärt Bürgermeister Bär den einfachen Ansatz. Stadt-App Munipolis, Kita-App, Newsletter, Bürgerbeteiligungsplattform und Online-Mängelmelder sind bereits etablierte Wege für die Bürgerinnen

und Bürger, mit den Mitarbeitenden im Rathaus auch außerhalb der Öffnungszeiten in Kontakt zu treten. Mit digitalen Schaukästen an sechs Standorten im Stadtgebiet sowie dem neu installierten Bürgerterminal und dem Abholterminal am Rathaus ist die nächste Stufe der Digitalisierungsoffensive erreicht.

„Das mittelfristige Ziel ist es, sämtliche Verwaltungsvorgänge umbruchfrei digital zu handhaben“, sagte Bürgermeister Andreas Bär in SAT.1. Die Ziele: Mehr Flexibilität und mehr Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden in der Verwaltung, mehr Attraktivität für die Stadt als Arbeitgeber und letztlich mehr Zeit für die speziellen Anliegen der Bürger, mehr Zeit, um die immer komplexer und umfassender werdenden Aufgaben in einem Rathaus zu bewältigen.

Das Land Hessen attestiert der Stadt Nidderau eine Vorreiterrolle. Der Hessische Rundfunk bezeichnete in einem Radiobeitrag mit dem Titel „Unkom-



pliziert, unbürokratisch - unmöglich? Hessen und die Regulierungswut“ die Maßnahmen zur Entbürokratisierung als Positivbeispiel. Stefan Sauer, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Digitalisierung und Innovation, machte sich im Sommer vor Ort ein Bild über die Fortschritte. Der ehemalige Bürgermeister von Groß-Gerau und Bundestagsabgeordnete a.D. informierte sich insbesondere über den Stand des Projekts Bürgerservice 24/7, das vom Land Hessen mit 414.000 Euro aus dem Programm „Starke Heimat Hessen“ gefördert wird, von denen letztlich rund 262.000 € abgerufen wurden.

Staatssekretär attestiert „große Fortschritte“

„Die Stadt Nidderau macht große Fortschritte auf ihrem Weg zur Smart City. Mit der Digitalisierung von Verwaltungsdienstleistungen und einem digitalen Bürgerservice, der rund um die Uhr verfügbar ist, schafft die Stadt einen bedeutenden Mehrwert für ihre Bürgerinnen und Bürger. Prozesse können dadurch effizienter und bürgernäher gestaltet werden. Wir als Hessisches Ministerium für Digitalisierung und Innovation unterstützen dieses Vorhaben im Rahmen unseres Förderprogramms ‚Starke Heimat Hessen‘ daher sehr gerne und wünschen dem Projekt weiterhin viel Erfolg“, sagte Staatssekretär Sauer.

Die kleine digitale Revolution in Nidderau begann vor etwa zwei Jahren mit dem Projekt Bürgerservice 24/7. Die Ziffern stehen für das digitale Rathaus, das den Bürgern an sieben Tagen rund um die Uhr zur Verfügung steht. Unter der konzeptionellen Führung der Digitalisierungsbeauftragten Corinna



Wagner und ihrer Stellvertreterin Carolin Stadtmüller wurden „quasi nebenbei“ viele innovative Elemente in den Verwaltungsablauf implementiert. Rudolf Philipeit, Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins buergerservice.org, beriet und unterstützte die Stadt.

Bürger- und Abholterminal als „Flaggschiffe“

Die aktuellen „Flaggschiffe“ sind Bürgerterminal und Abholterminal. Am Bürgerterminal können rund um die Uhr Informationen abgerufen und Anträge gestellt werden. Ob Führungszeugnis oder Organspendeausweis beantragen, ob das Verkehrssünderpunktekonto in Flensburg abfragen oder der Kontakt zum Finanzamt. Die Möglichkeiten gehen weit über städtische Angebote von Kita-Anmeldung und Sperrmülltermin hinaus. Ausweislesegerät, Scanner und Drucker erleichtern die Arbeit. Per USB-Stick kann umfangreicher Schriftverkehr schnell hochgeladen werden.

Bei den großen Paketdiensten heißt es Packstation: Nidderaus Abholterminal stellt Dokumente und Gegenstände vertraulich per QR-Code oder PIN bereit: Pässe, Dokumente, Fundsachen,

Schlüssel für Hallen; die ehrenamtlichen Stadtverordneten können sich Unterlagen und Ordner zu jeder Uhrzeit abholen.

„Die Welt verändert sich, die technischen Möglichkeiten erweitern sich. Entsprechend müssen sich auch die Rolle und das Selbstverständnis einer Stadtverwaltung verändern“, verdeutlicht Bürgermeister Bär das Ziel eines modernen, in weiten Teilen rund um die Uhr verfügbaren Bürgerservices. Mit dem Onlinezugangsgesetz (OZG) der Bundesregierung sollte die Digitale Verwaltung im ganzen Land einen entscheidenden Schub erhalten. Rund Rund 575 Verwaltungsleistungen von Bund, Ländern und Kommunen sollten bis Ende 2022 digitalisiert werden. Der Erfolg ist bundesweit bescheiden. Mit aktuell etwa 70 Online-Prozessen und weiteren in Vorbereitung erscheint die Stadt Nidderau als Leuchtturm.

„Einfache Sprache“ und KI für den Internetauftritt

Die neueste Errungenschaft ist die Einführung der digitalen Plattform Locaboo. Über Locaboo ist die Anmietung der städtischen Bürgerhäuser und Mehr-

zweckhallen möglich. Zugleich kann die aktuelle Belegung eingesehen werden. Die Plattform deckt den gesamten Prozess der Ressourcenverwaltung ab - von der Buchung bis zur Rechnungsstellung. Alle Infos gibt es auf www.nidderau.de unter den Reitern „Leben & Wohnen“ und „Bürgerhäuser“.

<https://booking.locaboo.com/de/stadt-nidderau/> ist der direkte Weg zur **Buchungsplattform.**

Der Internetauftritt bleibt die zentrale Informationsquelle. Ab sofort besteht die Möglichkeit, die Texte mittels Künstlicher Intelligenz (KI) in Echtzeit in „einfacher Sprache“ darzustellen. Das schwarze Icon mit einem geöffneten Buch rechts am Bildschirmrand der Homepage macht es per Mausklick möglich. Weil die Stadt immer internationaler wird, ist per KI die Übersetzung des Webinhalts in 45 weitere Sprachen geschaffen.

„Bürgerpost“ und persönlicher Kontakt bleiben erhalten

Bürgernah, flexibel und effizient: Smart City lautet das Ziel! Gleichzeitig bleiben die etablierten Kommunikationswege erhalten, um auch den Bürgerinnen und Bürgern, die sich (noch) nicht mit den digitalen Medien anfreunden können, den städtischen Service unverändert anzubieten: So stehen im Rathaus und Familienzentrum die Mitarbeitenden für das persönliche Gespräch zur Verfügung. Und mit der „Bürgerpost“ informiert die Stadt auch mehrfach im Jahr kostenlos und ganz „klassisch“ auf Papier. Und die Stadt geht auf ihre Bürger zu: Am Tag der offenen Tür, an dem auch das Familienzentrum und die Kläranlage ihre Arbeit demonstrierten, bestand im Rathaus die Möglichkeit, eine „flotte PIN“ für den Personalausweis zu erstellen, um am Bürgerterminal die Online-Ausweisfunktion (eID) nutzen zu können. Digital ist der Weg in die Zukunft. Die greifbaren Dinge bleiben unverändert beliebt. Vor allem die Flaschenöffner mit dem Nidderauer Wappen fanden reißenden Absatz.

INTEGRIERTES KLIMAAANPASSUNGSKONZEPT (IKAK) FÜR NIDDERAU

Chancen und Risiken in der Stadt aufzeigen



Gemeinschaftsprojekt Klimaanpassungskonzept: Bürger, Politik, Verwaltung und Experten müssen gemeinsame Sache machen.

Der Klimawandel findet statt - weltweit und auch bei uns vor Ort! Wie können wir uns in Nidderau auf die Herausforderungen des voranschreitenden Klimawandels vorbereiten und die Stadt an die Klimawandelfolgen anpassen, um auch zukünftig eine lebenswerte, klimafitte Stadt zu haben? Mit dem auf Bundesebene am 1. Juli in Kraft getretenen Klimaanpassungsgesetz hat die Thematik der kommunalen Klimaanpassung weiter an Präsenz gewonnen. Aber die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels, wie intensivere Hitzewellen, die Zunahme an Extremwetterereignissen wie Starkregen oder Stürme, längere Dürrephasen, Ernteauffälle oder gesundheitliche Belastungen erleben wir schon heute. Aus diesem Grund hat sich Nidderau bereits Anfang 2022 beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz um eine Förderung zur Erstellung eines integrierten Klimaanpassungskonzeptes (IKAK) für

Nidderau beworben. Mit Fördermittelzusage und Start der Förderung konnte im Herbst 2023 die Stelle der Klimaanpassungsmanagerin geschaffen werden. Dr. Manuela Bartz verantwortet seither die Entwicklung und Erstellung eines Klimaanpassungskonzeptes für Nidderau. Nach der Auftaktveranstaltung in der Willi-Salzman-Halle im Juni 2024 im Zusammenhang mit der Vorstellung der Starkregengefahrenkarten für Nidderau, fand Anfang September ein Workshop zu Klimafolgen und Betroffenheit für Nidderau statt. In diesem Workshop diskutierten die Teilnehmenden aus Verwaltung, Politik, Energiewirtschaft und Zivilgesellschaft die Folgen und den Anpassungsbedarf in verschiedensten Handlungsfeldern.

Im September fand zudem eine digitale Bürgerbeteiligung statt, bei der die Nidderauer Bürgerinnen und Bürger aufgerufen waren, ihre Ideen zur Anpassung an die Klimafolgen für das Nidderauer Anpassungskonzept einzu-

bringen. Beteiligen konnten und können sich die Bürgerinnen und Bürger aber auch über die Beteiligungsplattform (www.meinungsbild.nidderau.de). Im Oktober erfolgte ein Workshop zur Erarbeitung eines konkreten Maßnahmenkatalogs mit kurz-, mittel- und langfristigen Klimaanpassungsmaßnahmen, der das Herzstück des integrierten Klimaanpassungskonzeptes für Nidderau sein wird.

Zur Unterstützung der Entwicklung des Nidderauer Klimaanpassungskonzeptes wurde die Bietergemeinschaft Dress & Sommer / alpS beauftragt. Die beiden erfahrenen Büros unterstützen die Stadt unter anderem bei einer Bestandsaufnahme und Betroffenheitsanalyse, die sowohl die Stärken und Schwächen, als auch die Chancen und Risiken in der Stadt aufzeigen wird. Das integrierte Klimaanpassungskonzept für Nidderau soll bis zum Frühjahr 2025 fertiggestellt sein und dem Stadtparlament zur Verabschiedung vorgelegt werden.

KLIMAANPASSUNGSMANAGERIN DR. MANUELA BARTZ

Personelle Verstärkung für eine große Aufgabe

Naturwissenschaftlerin, Doktor, Expertin: Manuela Bartz wird im Rahmen einer Förderung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) bis Herbst 2025 das integrierte Klimaanpassungskonzept für die Stadt Nidderau erarbeiten und helfen, Nidderau fit für den Klimawandel zu machen.

Dr. Bartz arbeitete nach Abschluss ihres Studiums bei einer Landesumweltbehörde, bevor sie viele Jahre als Chemie- und Umweltberaterin freiberuflich tätig war. Sie lebt mit ihrer Familie in Nidderau und ist daher mit dem örtlichen Umfeld bestens vertraut.

Was unterscheidet das Tätigkeitsfeld einer Klimaanpassungsmanagerin von dem der Klimaschutzmanagerin? Während Klimaschutzmanager Milan Touché sich vor allem dafür einsetzt, den Kohlendioxid-Ausstoß in Nidderau zu senken, z.B. Energie aktiv zu sparen oder erst gar nicht zu verbrauchen, kümmert sich Dr. Bartz um Themenfelder wie Hitzeschutz und Schattenräume, Starkregenvorsorge und Regenwasserversickerung, aktive Bewässerung, Rückhaltung von Oberflächenwasser, lokale Informationen für und Beteiligung der Nidderauer Bürgerinnen und Bürger am Thema Klimaanpassung.

Klimaschutz versucht klimaschädliche Energieverbräuche zu reduzieren, Klimaanpassung verfolgt das Ziel, die Stadtgesellschaft und die Natur vor den Folgen des Klimawandels, wie Hitze, Starkregen, aber auch Austrocknung zu schützen. Klimaanpassung versucht die Auswirkungen durch die klimatischen Veränderungen zu mildern, entgegenzuwirken oder bestenfalls abzustellen. Bartz sieht für Nidderau ein großes Potential an Maßnahmen und Handlungsspielräumen. Vorschläge werden im Klimaanpassungskonzept auch unter



Auch kleine Schritte helfen, um das Ziel zu erreichen: Klimaanpassungsmanagerin Dr. Manuela Bartz präsentiert gemeinsam mit Erstem Stadtrat Rainer Vogel die neuen Bewässerungssäcke, die jungen Bäumen beim Anwachsen helfen.

Mithilfe aller Bürgerinnen und Bürger zusammengetragen.

Vor diesem Hintergrund haben sich Bürgermeister Andreas Bär und Erster Stadtrat Rainer Vogel dafür stark gemacht, für Nidderau eine geförderte Stelle zu beantragen, damit sich hauptverantwortlich jemand um das Thema kümmert, Nidderau für extreme, klimatische Veränderungen bestmöglich aufzustellen.

Die Stadtverordnetenversammlung Nidderau hat mit ihrer Zustimmung zu der Stellenschaffung gezeigt, welchen Stellenwert dem Thema Klima für eine

auch zukünftig lebenswerte Stadt eingeräumt wird. Wie beim Klimaschutz kann auch die Klimaanpassung nur zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern gelingen. Da nur im kontinuierlichen Dialog eine Sensibilisierung, ein Mitwirken und Mitmachen zu einer erfolgreichen Anpassung der Stadt führen wird.

Weitere Informationen gibt es auf der Beteiligungsplattform unter www.meinungsbild.nidderau.de. Dort können auch Ideen, Anregungen und Infos zum Thema Klimaanpassungsmaßnahmen eingereicht werden. Einfach mit der E-Mail-Adresse anmelden und loslegen!

ENERGETISCHE SANIERUNG FÜR DAS BLAUHAUS

Photovoltaik und ein grünes Dach für den Klimaschutz



Wird grüner und glänzender: Mit der Dachbegrünung und der Installation einer Photovoltaikanlage hat die energetische Sanierung des Jugendzentrums Blauhaus begonnen.

Frisches Grün und glänzende Paneele für den Klimaschutz: Der Startschuss für die energetische Sanierung des Blauhauses ist 28 Jahre nach der Eröffnung des Jugendzentrums gefallen. Das Gründach wurde mit Pflanzen der Gattung Sedum bepflanzt. Die auch Fetthenne und Mauerpfeffer genannten Arten sind hitze- und frostresistent, sorgen für die Kühlung des Hauses und speichern Niederschlagswasser. Die neue 15-kWp-Photovoltaik-Anlage inklusive Speicher ermöglicht die klima-

neutrale Stromproduktion für das kommunale Gebäude. „Ein weiterer Beitrag zum Klimaschutz in Nidderau seitens der Verwaltung ist erreicht“, erklärt Erster Stadtrat Rainer Vogel.

Nun steht das Projekt vor dem nächsten großen Schritt: der Modernisierung der Wärmeversorgung. Die Planung für den Austausch der Heizkörper und die Installation der Erdwärmepumpe schreitet voran. Die sogenannte Sole-Wärmepumpe erhält aus den tieferen Erdschichten die Energie und macht sie

nutzbar. Der Vorteil ist, dass das Wärmeangebot über das Jahr relativ konstant ist und die Betriebs- und Wartungskosten niedrig sind, erklärt Nidderaus Klimaschutzmanager Milan Touché. Dafür werden vier rund 100 Meter tiefe Bohrungen auf dem Grundstück vorgenommen.

Für die energetische Sanierung wurden in Zusammenarbeit von Klimaschutz- und Gebäudemanagement Fördermittel in Höhe von 140.000 Euro beantragt.

STECKER-PV-ANLAGEN

Förderung ein voller Erfolg

Stecker-PV-Anlage, Balkonkraftwerk oder Mini-PV-Anlage: verschiedene Begriffe, aber ein einheitlich großes Interesse. Das Förderprogramm der Stadt für die Anschaffung der kleinen Energiespender hat eine immense Resonanz ausgelöst. Nach nur einer Woche und 100 genehmigten Anträgen wurde die Antragsplattform bereits wieder geschlossen. Auf den Dächern

von Garagen, Terrassen und Gartenlauben, an Fassaden und an Geländern von Nidderauer Gebäuden produzieren die Anlagen nun erneuerbare Energie.

„Die Stadt Nidderau begrüßt das große Interesse an der Förderung. Balkonkraftwerke sind ein nützlicher Baustein auf dem Weg in Richtung Energiewende. Diese bedeutet auch, dass Bürgerinnen und Bürger einfach und

effektiv diese Entwicklung mitgestalten können. Genau das haben wir mit dieser Förderung erreicht“, erklärt Klimaschutzmanager Milan Touché.

In den kommenden Jahren wird die Stadt weiterhin Fördermittel für den Klimaschutz bereitstellen, um den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, einen Zuschuss für Stecker-PV-Anlagen zu erhalten.

KARTENWERK FÜR DIE GEFAHREN VON STARKREGEN

Stadt ist auf Mithilfe der Bürger angewiesen

Maximale Überflutungstiefen, Oberflächenabfluss, Kanaldurchmesser und Fließgeschwindigkeiten sind die Parameter: 100.000 Euro, von denen 90 Prozent aus Fördermitteln stammen, hat die Stadt Nidderau in die Erstellung von Starkregengefahrenkarten für alle fünf Stadtteile investiert. „Dieses Kartenwerk ist eine wichtige Grundlage für Maßnahmen, um die Stadt dem veränderten Klima anpassen zu können“, sagte Umweltdezernent Rainer Vogel bei der Präsentation in der Willi-Salzmann-Halle. Über 100 Besucher verfolgten die von Klimaanpassungsmanagerin Dr. Manuela Bartz moderierte Veranstaltung, bei der die Fachbüros Drees & Sommer sowie BGS Wasser alles Wissenswerte um Starkregenereignisse und schützende Maßnahmen vorstellten.

Mittels des Kartenwerks können Bürgerinnen und Bürger nun ziemlich exakt für ihr Grundstück feststellen, ob sie in einer gefährdeten Zone wohnen und welche Fließrichtungen bei einem Starkregen zu erwarten sind. Die gute Nachricht: „Gravierende Probleme sind

in Nidderau nicht zu erwarten“, erklärte Experte Ralf Rausch von der BGS Wasser. Dafür gibt es zwei Gründe: Aufgrund der topografischen Lage kann Regenwasser schnell abfließen, und die Nidder mit ihren umliegenden Wiesen bietet großen Retentionsraum. Einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des Risikos leistet zudem die Stadt mit dem Ausbau und der regelmäßigen Überprüfung der Kanalisation, beispielsweise der Erneuerung der Katzbachverrohrung in Windecken, sowie der Pflege von Abwassergräben und Einlaufschächten. Verdeutlicht wurde von den Experten aber auch, dass es ohne die Selbsthilfe der Grundstückseigentümer nicht geht. Der Einbau von Rückschlagventilen ist eine Maßnahme. Aber auch noch so gute Vorsorge könne in verschiedenen Bereichen des Stadtgebiets nicht verhindern, dass es bei der zunehmenden Intensität der Starkregenereignisse zu lokalen Überflutungen kommen könne, betonte Rausch.

Die Präsentation der Starkregengefahrenkarten ist erst der Anfang. Nach



einer Bestandsanalyse sollen Risikokarten erstellt werden, die als Grundlage für ein Konzept dienen und geeignete Maßnahmenpakete enthalten. Aber auch hier ist die Stadt auf die Mithilfe der Bürger angewiesen: Sie würden ihre Stadt und die Schwachpunkte am besten kennen, erklärte Philipp Groß vom Büro Drees und Sommer.

Die Karten aller fünf Stadtteile zur Starkregenanalyse und weitere Informationen können auf der städtischen Beteiligungsplattform abgerufen werden: www.meinungsbild.nidderau.de.

GEWERBEFORUM VON STADT UND IHK

Wichtige Infos in lockerer Atmosphäre

Die Geschichte von Nachfolgeregelung, Jubiläum und Umzug eines Handwerksbetriebs bedeutete den Einstieg, um zu Netzwerken und Einblicke in andere Unternehmen zu erhalten: Der Metallbaubetrieb Dauth war Gastgeber des zweiten gemeinsamen Gewerbeforums der Stadt Nidderau und der Industrie- und Handelskammer (IHK) Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern. IHK und Stadt nutzen das Forum, um den Kontakt zu den Unternehmern zu verbessern; Unternehmer erhalten die Möglichkeit, „über den eigenen Tellerrand“ zu blicken. 28 Vertreterinnen und Vertreter von Firmen und Geschäften waren der Einladung der IHK gefolgt.

„Das Format ist eine tolle Möglichkeit, sich in lockerer Atmosphäre auszutauschen. Und die Wirtschaftsförderung unserer Stadt erhält wichtige Einblicke, wo wir noch besser unterstützen können“, bilanzierte Bürgermeister Andreas Bär.

Fachkräftemangel, Bürokratieabbau, Gewerbeflächen, der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) und Unternehmensnachfolge waren die Schwerpunktthemen, die bei dem dreistündigen Netzwerken in verschiedenen Gruppen diskutiert wurden. Zum Auftakt hatte Inhaber Thomas Bauscher einen kleinen Einblick in die Geschichte des Sicherheitsfachgeschäfts mit Schlosserei

gegeben, das 2023 sein 75-jähriges Bestehen gefeiert hatte.

Der Handwerksmeister übernahm 2005 den Betrieb von Heinrich Dauth, dem Sohn des einstigen Firmengründers. 2020 verlegte der Windecker den Firmensitz von Hanau in das Gewerbegebiet am Lindenbäumchen in Heldenbergen. Eine zu kleine Werkstatt und zu wenig Parkplätze in der Hanauer Innenstadt waren der Auslöser für den Umzug. Mit Hilfe der Stadt Nidderau fand Thomas Bauscher an der Siemensstraße ein Grundstück mit guter Verkehrsanbindung, das genug Platz für Werkstatt, Büro, Ladengeschäft und Fuhrpark bietet.

KENNENLERN-BESUCH IM RATHAUS

Wacker und Bär sehen viele Schnittmengen

Die Sanierung der Landesstraße 3009 zwischen Kilianstädten und Windecken beschert in den kommenden beiden Jahren Umwege zwischen Schöneck und Nidderau. Der direkte Draht zwischen den beiden Rathäusern soll davon nicht beeinträchtigt werden. Zu einem Kennenlern-Besuch empfing Bürgermeister Andreas Bär seine neue Amtskollegin Carina Wacker. „Die Chemie hat direkt gepasst“, freuten sich Wacker und Bär. Die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit zwischen den Rathauschefs der Nachbarkommunen werde auch in der neuen Konstellation fortgesetzt.

Dass die lange Bauzeit für die Sanierung der L3009 ein Problem für beide Kommunen darstellt, darin waren sich beide Verwaltungsleiter einig, die auf Erleichterungen nach dem ersten Bauabschnitt hoffen. Für viele Schönecker ist Nidderaus Neue Mitte mit Einkaufsmöglichkeiten, Schwimmbad und Kino eine wichtige Anlaufstelle.

Aber dies ist nicht die einzige Schnittstelle zwischen beiden Kommunen: Beide kämpfen für zeitnahe Verbesserungen und die Modernisierung der Niddertalbahn. Auch das Kulturprogramm mit Veranstaltungen wie dem Schloss-Spektakel Büdesheim oder dem Marktplatz-Spektakel Windecken sind von enger Zusammenarbeit geprägt. Und von der angekündigten Einrichtung

Kultur, Niddertalbahn und Landesstraße: Carina Wacker und Andreas Bär streben Verbesserungen an, von denen beide Kommunen profitieren.



einer gymnasialen Oberstufe an der Bertha-von-Suttner-Schule Nidderau werden auch die Schülerinnen und Schüler aus Schöneck profitieren.

Die Digitalisierung der Verwaltung und die Herausforderung, als Kommune immer mehr staatliche Aufgaben übernehmen zu müssen, waren weitere Themen des Kennenlern-Besuchs.

Wacker und Bär vereinbarten, nicht nur angesichts dieser Aufgaben eng in Kontakt zu bleiben. Gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung gelten dabei über Parteigrenzen hinweg: Die 49-Jährige ist die erste CDU-Bürgermeisterin in der Geschichte von Schöneck. Am 15. Juli trat die frühere Bankangestellte die Nachfolge von Conny Rück (SPD) an.

NIDDERAUER HEFTE

Interessantes aus der Geschichte

„Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten.“ Das Zitat von August Bebel (1840-1913), einem der Begründer der deutschen Sozialdemokratie, hat von seiner Deutlichkeit nichts eingebüßt. Wer in Nidderau lebt, muss auch die Geschichte der Stadt kennen? Muss er nicht! Aber ein Blick in die Vergangenheit hilft, vieles zu

verstehen. Und dieser Blick zurück kann nicht nur lehrreich, sondern teils auch sehr amüsant sein.

Die beste Quelle für Historisches sind die Nidderauer Hefte. „Neues Altes aus Nidderau - Vom Pfarrer, Adjutanten und anderen Historien“, im Herbst 2023 erschienen, ist das bislang jüngste von mittlerweile 17 Bänden, die der Arbeitskreis Stadtgeschichte in ehrenamtlicher

Mission erstellt hat. Chroniken über die fünf Stadtteile sind erhältlich. Und wer weiß schon noch, dass es an der Nidder ein Freibad gab, dass Ostheim durch den Braunkohletagebau und die Ziegelbrennerei mal der „Ruhrpott der Region“ gewesen und dass der Zuckerstreuer „Made in Nidderau“ ist. Nidderauer Hefte - nicht nur an Weihnachten eine gute Sache.

DANK AN SCHÖNECKS SCHEIDENDE BÜRGERMEISTERIN CONNY RÜCK

Herzlich, empathisch, erfolgreich

Nach zwei Amtsperioden hat die Schönecker Bürgermeisterin Conny Rück sich entschieden, altersbedingt nicht für eine dritte Amtszeit zu kandidieren. Bürgermeister Andreas Bär nahm den Abschied zum Anlass, der Kollegin aus der Nachbargemeinde für die langjährige Zusammenarbeit zu danken und alles Gute für die Zukunft zu wünschen.

„Die Gemeinde Schöneck und die Stadt Nidderau verbindet eine enge und vertrauensvolle Partnerschaft. Einen großen Anteil daran haben die bisherigen Bürgermeister beider Kommunen sowie eben auch Bürgermeisterin Conny Rück. Für das jederzeit sehr gute Miteinander möchte ich ihr im Namen der Stadt Nidderau, aber auch persönlich ganz herzlich danken“, sagte der Nidderauer Rathauschef und ergänzte: „Mit ihrer herzlichen und empathischen Art ist es ihr gelungen, die Gemeinde Schöneck nach innen und außen zwölf Jahre erfolgreich zu führen. Dafür gebührt

Zum Abschied Süffiges aus Nidderau: Conny Rück leitete zwölf Jahre die Geschicke der Nachbarkommune Schöneck.



Conny Rück Respekt und Anerkennung.“ „Liebe Conny, Deine Zeit im Amt war geprägt von vielen Herausforderungen, seien es Corona, Flüchtlingskrise oder die Diskussion um das Rechenzentrum. Du hast in all dieser Zeit nicht nur einen kühlen Kopf bewahrt, sondern es auch vermocht, die Menschen mitzunehmen.

Dies ist nicht selbstverständlich und macht Deine Stärken deutlich. Für die neue Lebensphase wünsche ich Dir nun im Namen der Stadt Nidderau genügend Zeit für Dich, Deine Familie und all die Dinge, die in den letzten Jahren zu kurz kamen. Du hast es Dir verdient!“, lautete Bär's persönlicher Wunsch.

ABSCHIED VON GEHRENS BÜRGERMEISTER ANDREAS UTNEHMER

Neue Impulse in der Partnerschaft gesetzt

Er pflegte schon als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr engen Kontakt mit Nidderau, die letzten zweieinhalb Jahre war er der erste Repräsentant der Partnergemeinde: Andreas Utnehmer (Mitte) ist als Ortsteilbürgermeister von Gehren zurückgetreten. Zum Abschied überreichte Bürgermeister Andreas Bär seinem nun Ex-Kollegen einen Nidderauer Bembel. „Andreas Utnehmer hat dazu beigetragen, neue Impulse in der Partnerschaft zu setzen. Es ist schade, dass er nun ins zweite Glied zurücktritt“, würdigte Bär die Verdienste des 59-Jährigen.

Nachdem er den Posten schon Monate kommissarisch ausgeführt hatte, wurde Utnehmer im Januar 2022 mit einem knappen Vorsprung von 14 Stim-

Zum Abschied einen Bembel für Gehrens Bürgermeister Andreas Utnehmer.



men zum Bürgermeister von Gehren gewählt. Das Amt übte der gelernte Maler wie seine Kollegen in den insgesamt 16 Ortsteilen der Stadt Ilmenau nebenberuflich aus. Die Belastung zusätzlich zu seinem Hauptjob als Mitarbeiter des

Sport- und Betriebsamts Ilmenau wurde für den Familienvater letztlich zu viel. Zum Nachfolger von Utnehmer wählten die Bürger Gehrens Michael Gohritz von der Freien Wählergemeinschaft mit dem illustren Namen Pro Bockwurst.

20 JAHRE WOLLE UND AMBIENTE

Spezialist für Sticken und Stricken

Keramikwerkstatt, Spielwaren oder das Upcycling von alten Möbeln: Kleine Geschäfte gerade mit nicht-alltäglichen Angeboten sind die Würze für das Leben in einer Stadt. Einen fast klassischen Akzent setzt Wolle und Ambiente an der Friedberger Straße in Heldenbergen. Alles rund um das Stricken, Sticken und Häkeln, dazu eine große Prise Wohlfühlen, dies alles bietet der Store von Regina Trupp. Seit 20 Jahren bereichert Wolle und Ambiente das Angebot in Nidderau und darüber hinaus. Bürgermeister Andreas Bär gratulierte mit Besuch und kleinem Gastgeschenk nachträglich zum Jubiläum.

„Inhabergeführte Geschäfte wie Wolle und Ambiente bereichern unsere Stadt und die Stadtteilzentren“, dankte der Rathauschef Inhaberin Trupp. Das Geschäft ist in der Region der letzte verbliebene Wollladen mit dieser Auswahl. Der Kundenstamm reicht weit über die Stadtgrenzen von Nidderau hinaus. „Das 20-jährige Jubiläum spricht für sich und zeigt, was hier geboten wird: eine große Auswahl, gute Produktqualität und kenntnisreiche Beratung“, lobte Bär.

Kreativität gepaart mit Entspannung, Gestaltung im Zustand der Erholung: „Der Name ist unser Motto!“ heißt es

In der Region der letzte verbliebene Spezialist mit dieser Auswahl: Bürgermeister Andreas Bär gratulierte Regina Trupp im Namen der Stadt zum Firmenjubiläum.



auf der Homepage. Mit einer gemütlichen Sitzecke ist Wolle und Ambiente eine kleine Oase der handwerklichen Entschleunigung. Für Erwachsene und Kinder werden Strickkurse angeboten. Regelmäßig finden „Wohlfühlabende“

statt, die das Stricken beim gemütlichen Plaudern ermöglichen. Ob Jacke, Strümpfe oder ein Osterfrühstückseierwärmer: Wolle und Ambiente bietet Material, Knowhow und Bühne zugleich. www.wolle-und-ambiente.de

TIPPS ZUM WINTERDIENST

Mit Schippe, Splitt und Sand

Der Winter steht vor der Tür. Und bevor die ersten Schneeflocken rieseln, kommen stets Fragen zum ordnungsgemäßen Winterdienst und der Schneeräumung auf. Hier die wichtigsten Tipps und Bitten vom Fachbereich Ordnungswesen:

Der Winterdienst ist in der Straßenreinigungssatzung der Stadt Nidderau geregelt. Hiernach sind Grundstückseigentümer bzw. Besitzer von Grundstücken verpflichtet, sämtliche Gehwege und sonstige Fußwege, welche an das

Grundstück angrenzen, zu räumen. Schnee und Eis müssen zwischen 7 und 20 Uhr geräumt werden. Bei größeren Mengen den Schnee nicht auf die Fahrbahn schaufeln, sondern möglichst im Vorgarten deponieren. Bei Glätte ist mit abstumpfenden Mitteln wie Splitt oder Sand dafür zu sorgen, dass niemand ausrutscht. Streusalz sollte nur bei Glatteis Verwendung finden. Straßenabläufe müssen bei Tauwetter schneefrei gehalten werden, damit das Schmelzwasser schneller abfließen kann.



STADT PRÄSENTIERT NEUE WERBEARTIKEL

Magnetsticker, Einkaufsbeutel und mehr

Auch in der neuen digitalen Welt ist es schön, wenn man eine wichtige Notiz gut sichtbar am Kühlschrank anbringen kann. Den notwendigen Magnethalter bietet die Stadt ab sofort in der Tourist-Info im „Mein Reisestübchen“ am Nidder Forum an. Der rote Sticker zeigt die Silhouette von fünf Häusern. Historisches Rathaus Windecken, Pfaffenhof Erbstadt, Kirche Eichen, Oberburg Heldenbergen und ein Fachwerkhaus aus Ostheim stehen symbolisch für die fünf Stadtteile. Der Magnetsticker kostet zwei Euro.

Ebenfalls neu, aber kostenlos im Sortiment der städtischen Werbeartikel sind im Reisestübchen von Inhaberin Manuela Euler ein weißer Einkaufsbeutel mit in Blau aufgedruckten Stadtteil-Logos und ein Überzug für den Sattel des Fahrrades in Samtrot mit dem neuen Logo der Stadt Nidderau. Weiter im Angebot bleiben Schlüsselanhänger für vier Euro und Regenschirme in Regenbogenfarben für zehn Euro.

„Mit diesen praktischen Artikeln wollen wir den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, ihre Verbundenheit zu unserer ebenso schönen wie lebenswerten Stadt zu zeigen“, sagt Bürgermeister Andreas Bär.



Nidderau wächst, die Stadt verändert sich: Aus diesem Grund wurde ein neuer Stadtplan aufgelegt. Die klassische Variante aus Papier ist kostenlos im Reisestübchen erhältlich und im Internet unter https://www.stadtplan.net/sonderkarten/hessen/nidderau_3120/ zu finden.

Der Stadtplan ist darüber hinaus auf den digitalen Displays in den Stadtteilen eingebunden. „Insbesondere der Stadtplan war viel Arbeit in der Nidderauer Verwaltung und ein Gemeinschaftswerk vieler Fachbereiche“, bedankt sich Bürgermeister Andreas Bär für das Teamwork im Rathaus.

UNTERBRINGUNG VON FLÜCHTLINGEN

Auf der Suche nach Wohnraum für 300 Menschen

Menschenunwürdige Sammelunterkünfte möchte niemand mehr: Aber der verfügbare Wohnraum für Flüchtlinge wird in der Stadt immer knapper. Die Folge: Die Stadt erfüllt aktuell nicht ihr Aufnahmesoll. Gemäß den Vorgaben des Main-Kinzig-Kreises müsste Nidderau bis Jahresende noch 199 Asylsuchende aus Drittstaaten und 67 Flüchtlinge aus der Ukraine unterbringen. Insgesamt mehr als 300 Menschen.

Als erste Reaktion haben die Stadtverordneten beschlossen, die

Containeranlagen an der Niddertalstraße Eichen und am Sportplatz Ostheim aufzustocken. Zusätzlich wird für einen befristeten Zeitraum eine Containeranlage am Friedhof Windecken aufgestellt werden. Zudem wurde ein Wohnhaus in der Eicher Straße erworben, das Platz für zehn Personen bietet.

Mit dem Maßnahmenpaket kann perspektivisch Wohnraum für über 90 Menschen geschaffen werden. Es genügt aber nicht, um das Soll komplett abzubauen. In der Bürgerversammlung

informierte die Stadtverwaltung, dass zum Stichtag 14. August insgesamt 751 Asylbewerber und Flüchtlinge und ehemalige Flüchtlinge in Nidderau lebten. Davon sind 252 aus der Ukraine und 499 aus Drittstaaten respektive Asylsuchende. 20 Flüchtlinge haben in den letzten zwei Jahren die deutsche Staatsbürgerschaft erworben. Im laufenden Jahr wurden bis zum Stichtag 60 Personen nach Nidderau zugewiesen, davon 41 aus Drittstaaten und 19 aus der Ukraine.

50 JAHRE ROSEN-APOTHEKE

Kompetenter Dienstleister für alle Nidderauer

Kompetent, serviceorientiert, modern: Seit 50 Jahren ist für die Rosen-Apotheke in Heldenbergen der Anspruch, dem Motto „Rundum gut versorgt“ gerecht zu werden, Ansporn. Bürgermeister Andreas Bär gratulierte Inhaber Thomas Krauß zum Geschäftsjubiläum. „Es gibt ein gutes Gefühl, dass wir mit der Rosen-Apotheke einen kompetenten Dienstleister vor Ort haben, der die Bürgerinnen und Bürger mit Medikamenten und darüber hinaus mit fundierter Beratung rund um das Thema Gesundheit versorgt“, dankte der Verwaltungsleiter dem Team der Rosen-Apotheke für den nunmehr jahrzehntelangen Service für die Menschen.

In der Festschrift zum 50-jährigen Bestehen sei es treffend formuliert, dass das Geschäft an der Windecker Straße auch eine „Anlaufstation für gesunde Tage“ ist.

In einem guten Austausch mit Inhaber Thomas Krauß ging es nicht nur um die Themen Gesundheit, Apothekenwesen und Gewerbe in Heldenbergen, sondern auch um die Erfolgsgeschichte der Apotheke. 1974 reiste sogar ein Kamerateam des Hessischen Rundfunks an, als Thomas Krauß' Vater Wolfgang sein Geschäft eröffnete. Mit damals 28 Jahren war er der jüngste selbstständige Apotheker in Hessen. Gemeinsam mit seiner Gattin Irmgard baute er das



Welche Medizin in diesen Bembel gefüllt wird, bleibt Inhaber Thomas Krauß überlassen. Die Rosen-Apotheke versorgt die Bürger seit 50 Jahren mit Medikamenten und guten Ratschlägen.

Unternehmen kontinuierlich aus und setzte dabei auf guten Service und stete Modernisierung. Der Einschnitt: 1999 verstirbt Wolfgang Krauß im Alter von nur 53 Jahren.

Nach einer Zeit der Verpachtung übernimmt 2008 Sohn Thomas die Rosen-Apotheke. Neben dem Ausbau des Beratungs- und Serviceangebotes

setzt der neue Geschäftsführer frühzeitig auf Digitalisierung. Eine eigene Homepage mit Internet-Shop wird aufgebaut. Seit 2019 bietet die Rosen-Apotheke einen 24-Stunden-Abholautomaten mit Code-gesicherten Fächern, damit Kunden auch außerhalb der Geschäftszeiten dringend benötigte Medikamente erhalten können.

STADT TRAUERT UM MANFRED MENZEL

Pflichtbewusst und allseits geschätzt

Sein Garten, die Hühner und Geselligkeit waren für ihn die schönsten Nebensachen der Welt; sein politisches Engagement galt seinem „Dorf“ Eichen: Die Stadt Nidderau trauert um Manfred Menzel. Das Ehrenmitglied des Ortsbeirats Eichen verstarb im August im Alter von 79 Jahren.

„Wir verlieren mit ihm einen pflichtbewussten und allseits geschätzten

Menschen, der sich um die Stadt Nidderau, insbesondere den Stadtteil Eichen, verdient gemacht hat“, erklärten Stadtverordnetenvorsteher Jan Jakobi, Bürgermeister Andreas Bär und Eichens Ortsvorsteher Sam Pfeifer im Namen der Stadt Nidderau. Dem Träger des Landesehrenbriefes des Landes Hessen werde man stets ein ehrendes Gedenken bewahren, erklärten die drei

Vertreter der städtischen Gremien und drücken den Angehörigen ihr herzliches Mitgefühl aus

Manfred Menzel war im Zeitraum von 1986 bis 2016 insgesamt über 23 Jahre Mitglied des Ortsbeirates Eichen. Für diese Tätigkeit wurde der gelernte Universalfräser (heute Zerspanungsmechaniker) im Jahr 2006 zum Ehrenmitglied des Ortsbeirats Eichen ernannt.

75 JAHRE GERLACH & MEIER GMBH

Wertschätzung fürs Handwerk

Bei G & M ist Qualität das A und O: Mit dem Siegel Qualität wirbt der Fachbetrieb für Baudekoration für seine Dienstleistungen. Anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Meisterbetriebs gratulierte Bürgermeister Andreas Bär dem Unternehmen mit familiärer Note am Firmensitz im Gewerbegebiet am Lindenbäumchen in Heldenbergen zum Jubiläum.

„Farbe ins Leben zu bringen ist ein gutes Motto für ein Unternehmen, das seit Generationen in unserer lebendigen Stadt ansässig ist“, würdigte Bär die Gerlach & Meier GmbH, kurz G & M. Mit Geschäftsführer Stefan Meier und dessen Neffen Marius Meier, die als Maler- und Lackierermeister in dritter respektive vierter Generation an der Spitze von G & M stehen, tauschte Bär sich über die Themen Fachkräftemangel, Ausbildung und die Probleme einer überbordenden Bürokratisierung aus.

Dass das Motto „Handwerk hat goldenen Boden“ in der öffentlichen Wahrnehmung geringgeschätzt worden sei, erachtet der Bürgermeister als gravierenden Fehler: „Die über viele Jahre unzureichende Wertschätzung für das Handwerk wird sich aufgrund des nun fehlenden Nachwuchses für die Kunden in vielen Bereichen bemerkbar machen.“ Deshalb sei es begrüßenswert, dass Gerlach & Meier sich auch als Ausbildungsbetrieb etabliert habe. Farbe ins Leben zu bringen ist mittlerweile nur ein Aspekt der umfangreichen Schaffenspa-



Machen seit 75 Jahren Nidderau ein bisschen bunter: Bürgermeister Andreas Bär gratulierte Geschäftsführer Stefan Meier und dessen Neffen Marius Meier zum Firmenjubiläum.

lette der Gerlach & Meier GmbH. Neben dem klassischen Anstrich umfasst das Angebot die Gewerke Verputz, Tapezieren, Wärmedämmung, Trockenbau und Akustikbau. Das Privatkundengeschäft ist der Schwerpunkt. Die Sanierung von Altbauten kann aus einem Guss erledigt werden, auch weil G & M den Gerüstbau als Dienstleistung anbietet.

Sieben Mitarbeiter, darunter vier Meister, bürgen bei dem von Josef Gerlach 1949 gegründeten Betrieb für

handwerkliches Können. Zeugnis davon legt beispielsweise das Schloss der Familie von Leonhardi ab, an dem G & M laut Homepage mit Hand angelegt hat. Dass die Mitarbeiter sich als Praktiker verstehen, erlebte Bürgermeister Bär bei seinem Besuch.

Der als Gastgeschenk mitgebrachte Nidderauer Apfelweinbembel konnte beim Fototermin nicht mit aufs Bild, weil er bereits einem Praxistest unterzogen wurde.

SCHNELLES INTERNET FÜR ALLE

Tiefbauarbeiten vor dem Abschluss

Über 70 Kilometer Kabel wurden verlegt, um über 3.600 Gebäude anschnelle Internet anzubinden: Die Tiefbauarbeiten für den so genannten Gigabit-Ausbau sollen bis Ende 2024, spätestens im ersten Quartal 2025 in allen fünf Stadtteilen abgeschlossen

sein. Dies teilte die Breitband GmbH Main-Kinzig im Rahmen der Bürgerversammlung in der Kultur- und Sporthalle Heldenbergen mit.

Die Bürger werden mit einem Newsletter durch die Breitband Main-Kinzig über das Ausbaue und Übergabe

des Netzes an Vodafone informiert. Vodafone benötige dann aber noch drei bis vier Monate zur Inbetriebnahme eines Gebietes. Aktuell haben sich 89 Prozent der Haushalte in Nidderau für schnelles Internet per Glasfaseranschluss entschieden.

HEIMATSHOPPEN LOCKT MIT EINKAUFSGUTSCHEINEN

Für ein Plus an Attraktivität

„Kauf da, wo du wohnst“ lautet auch in diesem Jahr das Motto der Imagekampagne Heimatshoppen, an der sich 47 IHKs in ganz Deutschland gemeinsam mit Akteuren aus Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistung beteiligen. Zum Start der Kampagne in Nidderau besuchten Bürgermeister Andreas Bär und Wirtschaftsförderin Tanja Klähn gemeinsam mit IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Gunther Quidde und IHK-Mitarbeiterinnen Claudia Kirsch und Denise Shahid die Ostheimer Einzelhändlerin Heike Schultze.

Heike Schultze bietet in ihrer Boutique „PauLa zauberhaft*anders“ an der Hanauer Straße ihren Kundinnen eine exklusive Auswahl an handverlesenen Modestücken an - vom eleganten Abendkleid über lässige Freizeitbekleidung bis hin zu stilvollen Accessoires. „Heike Schultze steht heute stellvertretend für alle Gewerbetreibenden, die Nidderau täglich mit ihren Angeboten bereichern. Läden wie ihrer tragen erheblich zur Attraktivität unserer Ortsteilzentren bei“, betonte Bürgermeister Andreas Bär. Umso wichtiger sei es, immer wieder auf die Relevanz des örtlichen Einzelhandels, der Gastronomie und der Dienstleister aufmerksam zu machen. Auch IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Quidde wünschte den Besuchern „viel Spaß beim Shoppen in der Heimat“. Die Einzelhändler seien es wert, als Platz für das gemeinsame Erleben, Genießen,



„Kauf da, wo du wohnst!“. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Gunther Quidde, die Ostheimer Einzelhändlerin Heike Schultze, IHK-Mitarbeiterin Denise Shahid, Wirtschaftsförderin Tanja Klähn und Bürgermeister Andreas Bär (von links) machen Werbung für die Imagekampagne Heimatshoppen.

Sehen und Gesehen-Werden endlich wieder wahrgenommen zu werden, betonte Quidde bei der Eröffnung.

Die 2014 ins Leben gerufene Kampagne „Heimatshoppen“ trägt mit kleineren und größeren Aktionen dazu bei, den Gedanken des lokalen Einkaufs wieder in das Bewusstsein der Menschen zu rücken. Die Stadt Nidderau

veranstaltete bis 30. September das Gewinnspiel und verlorste Einkaufsguthaben. Wer über die Stadtapp Munipolis an einer Kurzumfrage zum eigenen Einkaufsverhalten teilnahm, hatte die Chance auf einen von insgesamt neun Geldbeträgen (1 x 200 Euro, 3 x 100 Euro und 5 x 50 Euro) zum Einkauf bei lokalen Geschäften.

RENTENALTER ERREICHT

Abschied von Birgit Erbe

Wenn die Computer im Rathaus heruntergefahren werden, wenn Veranstaltungen beendet sind, beseitigen sie das, was vom Tag übrig geblieben ist: die Raumpflegerinnen und Reinigungskräfte in Diensten der Stadt Nidderau. Mit Birgit Erbe ist nun eine langjährige Mitarbeiterin für Sauberkeit und Ord-

nung in den Ruhestand verabschiedet worden. Bürgermeister Andreas Bär dankte der gebürtigen Massenheimerin in einer kleinen Feierstunde sehr für die geleisteten Dienste bei der Stadt Nidderau und wünschte ihr im Namen der Stadtverwaltung für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Vor dem Eintritt in die Altersrente stand die gelernte Friseurin 27 Jahre lang in Diensten der Stadt. Mehrzweck-, Trauerhalle und Jugendzentrum Erbstadt sowie der Hessische Hof Heldenbergen waren die Stationen, bevor Birgit Erbe ab 2008 dem Rathaus und der Kita Erbstadt mehr Glanz bescherte.

7. AUFLAGE DES NEUBÜRGER-GUTSCHEINHEFTES

Willkommensgeschenk mit attraktiven Angeboten



Hervorragender Einstieg, um die vielen Facetten der Stadt kennenzulernen: Das 7. Neubürger-Gutscheinheft ist erhältlich.

Die 7. Ausgabe des Nidderauer Neubürger-Gutscheinheftes wurde in der Bright Lounge des Restaurants Hannibal offiziell vorgestellt. Rund 40 Gäste aus Stadtverwaltung, Politik, Gewerbe und dem Vereinsleben präsentierten die Broschüre und nutzten die Gelegenheit, um nicht nur das erfolgreiche Projekt zu feiern, sondern auch Ideen für zukünftige Initiativen rund um die Stadt zu diskutieren.

Seit 2013 erhalten alle volljährigen Neubürgerinnen und Neubürger, die sich im Bürgerbüro anmelden, das Gutscheinheft als Willkommensgeschenk. Dieses enthält zahlreiche attraktive Angebote und Rabatt-Coupons von Nidderauer Geschäften, Dienstleistern und Vereinen. Mit der Ausgabe 2024/2025 setzt die Stadt ihre Tradition fort, die mittlerweile ungefähr 1.500 Neuankömmlinge pro Jahr anspricht.

Bürgermeister Andreas Bär betonte, wie wichtig es ist, aus Einwohnern

Bürger zu machen, die sich willkommen fühlen, sich integrieren, die Angebote der Stadt nutzen und damit die Stadtgesellschaft mitgestalten. Die inzwischen rund 21.000 Einwohner zählende Stadt wächst kontinuierlich. Mit dem Gutscheinheft bietet Nidderau seinen Neubürgern einen hervorragenden Einstieg, um die vielen Facetten der Stadt kennenzulernen. Die Vorfreude ist groß, welche weiteren Projekte aus der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen Stadt, Gewerbe und Vereinen entstehen werden. Nidderau bleibt in Bewegung – und alle sind herzlich eingeladen, daran teilzuhaben!

Bei der 7. Auflage des Neubürger Gutscheinheftes sind mit dabei: Autohaus Staaf, Alanya Döner, Bäckerei Brückner, Bartsch & Hieber, Brot und Seele, Bündnis 90 Die Grünen, Bürgerstiftung Nidderau, CDU Stadtverband Nidderau, CHS IT & EDV Service Markus Schwägerl, Cantemus Kam-

merchor, Concordia Eichen, Control Mechatronics, CV Die Schlüsselrappler, DPSG Heldenbergen, Eiscafé Monti, Familienkanzlei Bettina Wolf, FC Sportfreunde Ostheim, Hack Holz- und Baustoffhandel, Hannibal, kleingestricktes by Dani Winkler, Die Aascher Schnooke, Kulturbeirat der Stadt, Lohnsteuerhilfverein Hessen, Nidderbad, Optik Leibold, Pflegedienst Kremer, Philippi's Backstube, Rathaus Apotheke, Rewe-Center, Sparkasse Hanau, Stadtbücherei, Stadtmagazin Mein NIDDERAU, Tierarztpraxis an den Nidderwiesen, Tierarzt Dr. Schneider, Touristinfo, Trattoria Cinecittà, TrinkPark Kirstein, TV Windecken, Wiegand Frisör & mehr, Wundzentrum Langenselbold, VR-Bank Main-Kinzig-Büdingen.

www.gutscheinheft-nidderau.de

WILLKOMMEN IN NIDDERAU

Neue Begrüßungsschilder an den Ortseingängen

Das neue Stadtlogo, eine Häuserreihe und der Schriftzug „Herzlich Willkommen in Nidderau“: Seit Sommer präsentiert sich die Stadt Nidderau auch auf ihren Ortseingangsschildern einladend mit ihrem neuen „Corporate Design“. „Nach Internetauftritt, Bürgerpost, Informationsbroschüren und Briefpapier kommt mit den Begrüßungstafeln das nächste Element im neuen einheitlichen visuellen Auftreten hinzu“, erklärt Bürgermeister Andreas Bär.

Weniger Farbe, mehr Geradlinigkeit: Das Design der neuen Schilder stammt ebenfalls aus der Feder der Agentur Büro Ink. aus Hamburg, deren Wurzeln u.a. in Windecken liegen. Unter dem Stadtlogo rücken das Tor der Oberburg Heldenbergen, ein typisches Ostheimer Fachwerkhaus, die evangelische Kirche in Eichen, der Erbstädter Pfaffenhof und das historische Rathaus Windecken aneinander. Die Häuserzeile mit den fünf markanten Gebäuden steht damit symbolisch für die fünf Stadtteile, bedeutende Elemente der Nidderauer Geschichte und dokumentiert zugleich



Markant und geradlinig: die neuen Begrüßungsschilder an den Ortseingängen.

das Zusammenwachsen der Stadt.

Gefertigt wurden die Schilder von einem ortsansässigen Unternehmen, das sich in der Ausschreibung durchgesetzt hatte. Der Bauhof übernahm

die Montage von Pfosten und Tafeln an den insgesamt acht Standorten. Und wer die Stadt verlässt, dem wünscht das Schild ein baldiges „Auf Wiedersehen in Nidderau“.

KATZENSCHUTZ IN NIDDERAU

Streunern gerne, aber bitte kastriert und registriert

Diese Verordnung soll nicht für die Katzen sein, sondern den Fellnasen helfen: Die Stadt Nidderau weist auf die seit 2022 geltende Katzenschutzverordnung hin. Das Dokument ist auf der Homepage nidderau.de unter Rathaus & Service -> Politik & Recht -> Stadtrecht -> J-L hinterlegt. Die Verordnung verpflichtet die Halter zur Kastration, Kennzeichnung und Registrierung. Das bedeutet: Wer seine Katze streunern lässt, muss das Tier tätowieren bzw. chippen und registrieren lassen, beispielsweise in einem Haustierregister wie Tasso. Nicht nur Kater, sondern auch Katzendamen müssen vom Tierarzt kastriert werden. „Einige Bürgerinnen und Bürger

werden sich denken, dass die Stadt jetzt auch noch die Katzen kontrollieren will. Aber jeder sollte sich dafür verantwortlich fühlen, wie es den kleinen Streunern ergeht. Nur wenn eine Katze registriert ist, können wir sie an den Besitzer zurückgeben.“, erklärt Bürgermeister Andreas Bär. „Eine erhöhte Bestandsdichte von verwilderten Katzen kann auch dazu führen, dass sich Krankheiten verbreiten“, informiert Alexandra Nolte, Fachbereichsleiterin Ordnungswesen, die die Katzenschutzverordnung mit der Stadtpolizei umsetzt. Auch die Kastration von Kater und Kätzin sei wichtig, denn jedes Jahr im Frühjahr und im Herbst werden die Tierheime mit

Katzenbabys überschwemmt und damit vor große Herausforderungen gestellt. Allein in diesem Jahr kümmerte sich die Stadtpolizei schon um mehrere Dutzend verwaister Katzenbabys, die in Tierheime verbracht werden mussten.

Frei lebende Katzen und Kater sind beim Streunern von Geburt an vielen Risiken ausgesetzt. Insbesondere bei der Partnersuche überqueren Katzen unkontrolliert die Fahrbahn und werden zum unkalkulierbaren Risiko für sich und die anderen Verkehrsteilnehmer. „Wir möchten mit diesem Aufruf Aufklärungsarbeit leisten, weil die Stadtpolizei zuletzt viele, auch einige unschöne Beispiele aufarbeiten musste“, erklärt Nolte.

SPIELPLATZ PFAFFENHOF ERBSTADT

Cliff-Rider ist die neue Hauptattraktion

Zwei Klettertürme, dazwischen ein im Boden verankertes Pendel: Der Cliff-Rider ist die Hauptattraktion des neu gestalteten Spielplatzes auf dem Pfaffenhof Erbstadt. Erst klettern, dann gleiten und balancieren in luftiger Höhe: Das Spielgerät verspricht Nervenkitzel und ein intensives Erlebnis für Kinder im Schulalter, wenn vom Pendelstab in 2,5 Metern Höhe der Sprung auf eine der beiden Plattformen der Klettertürme ansteht. „Das ist eine tolle Ergänzung des Spielangebots vor Ort und auch insgesamt in Nidderau, weil der Cliff-Rider einmalig in der Stadt ist“, sagte Bürgermeister Andreas Bär bei der Eröffnung.

Gut 46.000 Euro investierte die Stadt für Spielgeräte und externe Dienstleistungen. Neben dem Cliff-Rider für größere Kinder bieten ab sofort das Klettergerät „Giraffe und Wald“ für Kleinkinder und eine Eltern-Kind-Schaukel Spielspaß. Wie in Nidderau üblich, leistete das Team des Bauhofes im großen Umfang Aufbauhilfe. Für die Erdarbeiten, das Entfernen der verfaulten Begrenzungshölzer sowie Anlieferung und Einbau des Fallschutzes wurden rund 250 Arbeitsstunden eingebracht. Der Aufbau des Cliff-Riders musste durch eine Fachfirma erfolgen. „Der Umfang richtet sich immer danach, wie viel Manpower und Geld zur Verfügung stehen“, erklärte Bauhofleiter Werner Christiansen, dessen Team zuletzt den Spielplatz am Sportfeld Windecken komplett eigenständig modernisiert hatte.



Hoch hinaus in Erbstadt: Der Cliff-Rider ist das spektakulärste neue Spielgerät auf dem Spielplatz Pfaffenhof.

Auf Vorschlag von Christiansen wurde der neuartige Cliff-Rider für den Spielplatz Pfaffenhof ausgewählt. Ausgangspunkt war der Antrag des SPD-Stadtverordneten Markus Maier aus Erbstadt, das Spielplatz-Budget für den Bau eines Spielgerätes für größere Kinder auf dem Erbstädter Spielplatz zu erhöhen. Nach Beratung und einem

Vor-Ort-Termin mit Vertretern des Familienbeirats, Seniorenbeirats, Erbstädter Ortsbeirats und der Initiative Spielplatzfreunde erfolgte im Mai der Startschuss für die Umgestaltung. Die Wetterlage verzögerte die komplexe Aufstellung des Cliff-Riders. „Mit dem Ergebnis sind alle glücklich und zufrieden.“, bilanzierte Bürgermeister Bär.

VERLOSUNG SPIELPLATZRALLYE

Hochwertige Preise für die Entdecker

Am Weltkindertag war es wieder soweit: Die Preisverleihung der Nidderauer Spielplatzrallye vor dem Familienzentrum krönte eine spaßig-spannende Entdeckungstour.

Der Familienbeirat der Stadt hatte – wie schon im vergangenen Jahr – eine

Spielplatzrallye veranstaltet. Kinder konnten zehn ausgewählte Spielplätze innerhalb des Stadtgebiets besuchen und Fragen zur Ausstattung beantworten. Alle richtigen Einsendungen wurden auch diesmal mit einem Preis bedacht. Dank großzügiger Sponsoren

waren die Preise hochwertig. Jedes Kind erhielt für die richtige Lösung einen Preis. Bürgermeister Andreas Bär spielte wieder die „Glücksfee“ und zog die Preise bei schönstem Wetter. Und eins ist klar: Die Spielplatzrallye wird 2025 eine Fortsetzung finden.

UMWELTPREISTRÄGER OGV EICHEN

Gemeinschaftsgefühl rund um Baum und Beet

Das Preisgeld von 600 Euro wurde komplett in Pflanzen und Samen investiert. Und die Saat ist aufgegangen: In den Hochbeeten des Obst- und Gartenbauvereins (OGV) Eichen gedeihen Paprika, Zwiebeln, Wirsing und andere Gemüse. Ein Kräuterbeet bietet zusätzliche Würze. Im Rahmen des Frühjahrsempfangs erhielt der OGV Eichen 1902 für sein umfassendes Engagement den Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis der Stadt Nidderau. Im Sommer konnte der Verein bei seinem Hochbeetprojekt die Ernte einfahren. Bürgermeister Andreas Bär machte sich bei einem Besuch ein Bild von den umfangreichen Aktivitäten des Vereins. Und der Rathauschef durfte im Beisein des Vorsitzenden Willi Bayer, dessen Gattin Doris und seinem „Vize“ Klaus Stelz etwas tun, was man jedem Verwaltungsangestellten gemeinhin unterstellt – Erbsen zählen.

Viele neue Mitglieder gewonnen

„Es ist toll, wie sich der Verein für Umwelt und Natur einsetzt. Noch mehr beeindruckt es mich, wie es gelungen ist, neue Mitglieder und vor allem junge Familien für den Verein zu begeistern“, lobte Bär das neue Gemeinschaftsgefühl rund um Baum und Beet. Die Zahl der Mitglieder ist von 130 auf über 280 gestiegen. Darunter sind über 50 Kinder. Auch beim OGV Eichen gibt es ältere Menschen, die Apfel, Mirabelle und Quetsche zu Wein und Schnaps veredeln. Aber beim OGV Eichen gibt es auch viele Familien in den 30ern und 40ern, die mit ihren Kindern die Lust am Gärtnern entdeckt haben. „Hier passiert was“, stellt Vorsitzender Willi Bayer lapidar fest.

Der Boom um Baum und Beet sei die Folge von „vielen Dingen, die gut ineinandergegriffen haben“, sagt Bayer. Mit Baumpatenschaften weckte der Verein das Interesse bei einer jüngeren



Die Saat ist aufgegangen, ein Kunststück gelungen: Der Obst- und Gartenbauverein Eichen fährt reiche Ernte ein und freut sich über einen großen Zuwachs auch an jungen Mitgliedern.

Klientel. Dank Mund-zu-Mund-Propaganda und einer progressiven Pressearbeit haben inzwischen über 25 Familien eine Patenschaft übernommen. Die Pandemie erwies sich als zusätzlicher Schub für das Interesse an der Pflege von Pflanzen. Feste, Ausflüge, Vorträge, Baumschnittkurse und gemeinsames Keltern fördern den Zusammenhalt.

Vorsitzender Bayer, bis zu seinem Renteneintritt in der Getränkebranche aktiv, dankte Bürgermeister Bär für die Unterstützung der Stadt Nidderau, die weit über die Prämie für den Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis hinausgeht. 2023 stellte die Stadt dem OGV ein brachliegendes Gelände am Nidderufer

zur Verfügung. Die 350 Quadratmeter Wildwuchs wurden von den Mitgliedern des Obst- und Gartenbauvereins gerodet, aus dem Grünschnitt eine Schutzhecke für Insekten, Vögel und Kleintiere angelegt. Auf der neu erschaffenen Freifläche entstanden unter anderem acht Hochbeete, von denen drei von der Stadt gesponsert wurden. „Gemeinsam Gärtnern“ heißt eine der Arbeitsgruppen, die die Pflege der Hochbeete übernimmt, Interessierten Tipps gibt und beispielsweise den Gießdienst per Mobiltelefon-App organisiert.

STADT ÜBERNIMMT SIEBEN NACHWUCHSKRÄFTE

Dem Fachkräftemangel aktiv begegnen

Mit über 300 Angestellten ist die Stadtverwaltung mit den Stadtwerken Nidderaus größter Arbeitgeber und zugleich einer der wichtigsten Ausbildungsbetriebe der „lebendigen Stadt mit Geschichte“. Weitere sieben Azubis wurden nach erfolgreicher Abschlussprüfung zuletzt in ein Anstellungsverhältnis übernommen.

„Angesichts des aktuellen Fachkräftemangels sind wir froh, kompetente Mitarbeitende aus unseren eigenen Reihen gewonnen zu haben. Mein Dank gilt den städtischen Beschäftigten, die unsere Auszubildenden engagiert unterstützen“, freut sich Bürgermeister Andreas Bär mit Blick auf das Team um Ausbildungsleiterin Julia Schneider. „Als größerer Arbeitgeber stehen wir einerseits gerne in der Pflicht auszubilden, andererseits profitieren wir davon, dass wir einen großen Teil der Personalgewinnung selbst gestalten können“, ergänzt Nidderaus Erster Stadtrat Rainer Vogel.

Ob Bauhof oder Bücherei, ob Kindertagesstätte oder Kläranlage: Neben der klassischen Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten oder Erzieher finden sich vielfältige Möglichkeiten in den Berufsfeldern Medien- und Informationsdienste, im Schwimmbad oder auch im Klima- und Umweltschutz, in der Grünpflege, Straßenunterhaltung sowie der Abfall- und Abwasserbeseitigung.

„Nidderau verwalten? Nidderau gestalten!“ lautet das Motto bei der Ausbildung. Von der IHK ist der Stadt das Prädikat „ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte“ verliehen worden. Ausgezeichnet sind auch die Leistungen der Nachwuchskräfte. Beispiele: Sabina Wörner absolvierte erfolgreich ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten. Jetzt verstärkt sie das Team des Fachdienstes Bürgerservice. „Natürlich habe ich mich bewusst bei der Stadt Nidderau beworben und im Vorfeld über den Ausbildungsberuf informiert“,



Drei von sieben neue Mitarbeitenden: Bürgermeister Bär, Erster Stadtrat Vogel und Ausbildungsleiterin Julia Schneider begrüßen Jaqueline Dietz, Christine Weidlich, Claudine Görshop (vorne von links).

berichtet Sabina Wörner und ergänzt: „In der Praxis wird einem aber erst klar, welche Möglichkeiten sich eröffnen. Mir macht mein Job wirklich Spaß.“

Ina Schäfer und Leon Solzer haben die Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten abgeschlossen. Ina Schäfer ergänzt seitdem das Team Ordnungswesen, Leon Solzer den Fachdienst Gebäudemanagement im Fachbereich Stadtentwicklung. Jaqueline Dietz bereichert das Team der Stadtbücherei nach der erfolgreichen Prüfung zur Fachangestellten für Medien und Informationsdienste. Die Kindertagesstätten freuen sich über die Verstärkung durch die frisch gebackenen Erzieherinnen Kim-Leonie Müller, Christine Weidlich und Claudine Görshop.

„Wir sind stolz auf unsere Auszubildenden und freuen uns, sie in der Stadtverwaltung entsprechend ihrer Stärken einzusetzen“, betont Ausbildungsleiterin Julia Schneider. Als regionaler Arbeit-

geber liege die Stadt auch im Blick auf Nachhaltigkeit voll im Trend. Mit der Ausbildung allein ist es aber nicht getan. Das Stichwort lautet Weiterqualifizierung. Für Verwaltungsfachangestellte besteht zum Beispiel die Möglichkeit, sich zum Verwaltungsfachwirt oder Verwaltungsbetriebswirt fortzubilden.

Mit einer abgeschlossenen Erzieher-Berufsausbildung öffnet sich in den Kindertagesstätten der Weg zum Aufstieg: Sozialfachwirt für die Eignung in einer Leitungsfunktion oder zertifizierter Praxisanleiter, Sprachexperte oder Inklusionsfachkraft. „Motivierten Kolleginnen und Kollegen stehen vielfältige Weiterbildungen für eine Karriere in unseren Kindertagesstätten zur Verfügung“, sagt Ausbildungsleiterin Julia Schneider.

Für das Ausbildungsjahr 2025 sind noch Plätze frei. Informationen rund um die Ausbildung bei der Stadt Nidderau finden sich auf <https://www.nidderau.de/rathaus-service/karriere/>

POTENZIELLER BAUHERR FÜR ALTEN- UND PFLEGEZENTRUM IN ERBSTADT

100 Appartements und ein Dutzend Wohnungen

Die Stadt steht vor einem großen Coup: Für eine Seniorenresidenz am Standort Erbstadt präsentiert Bürgermeister Andreas Bär mit der Firma Römerhaus einen potenziellen Bauherrn und Betreiber, nachdem die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gGmbH vor etwa einem Jahr das Projekt „auf Eis“ gelegt hatte.

Das Besondere am familiengeführten Mittelständler aus Schifferstadt: „Wir sind gleichzeitig Bauherr und Betreiber aller Senioren-Residenzen, die wir bauen“, erklärt Geschäftsführer Michael Straub. Geplant ist eine Senioren- und Pflegeeinrichtung mit bis zu 100 Appartements, zuzüglich weiterer zwölf Servicewohnungen für betreutes Wohnen. Als Standort vorgesehen ist eine städtische Fläche von etwa 9.900 Quadratmetern am Westrand von Erbstadt, die gegenüber den ursprünglichen Planungen erweitert wurde. Durch die Erweiterung wird eine aufgelockerte Bebauung mit weitreichend parkähnlichem Charakter zur bestehenden Wohnbebauung an der Stettiner Straße ermöglicht. Geplant ist zudem, durch eine Straßenanbindung in südlicher Richtung zur Kreisstraße 852 die Verkehrsbelastung möglichst gering zu halten.

Aufgrund der Komplexität von Planung und Umsetzung wird für das Projekt ein Zeitraum von drei bis vier Jahren einkalkuliert. Im ersten Schritt will die Firma Römerhaus das städtische Grundstück erwerben. Gemeinsam mit der Verwaltung unter Federführung von Bauamtsleiter Bernd Dassinger stehen anschließend die umfangreichen Planungen an. Die Stadtverordnetenversammlung hat dem Grundstücks- und städtebaulichen Vertrag bereits zugestimmt.



„Nach der Absage des Kreises habe ich mit verschiedenen Unternehmen Kontakt aufgenommen, darunter mit der Firma Römerhaus. Nach mehreren Gesprächen wurde deutlich, dass es am sinnvollsten ist, das Projekt Altenpflegezentrum Erbstadt gänzlich neu zu konzipieren und es mit der Firma Römerhaus anzugehen“, erläutert Bürgermeister Bär, für den dieses Projekt eines der größten der Stadtgeschichte ist. „Alle Prognosen sagen uns, dass die Zahl der pflegebedürftigen Menschen in den

kommenden Jahren deutlich ansteigen wird. Entsprechend ist es wichtig und notwendig, weitere Pflegeplätze vor Ort zu entwickeln.“

„Wir waren schon lange auf der Suche nach einem passenden Standort in der Region und sind froh, diesen im Nidderauer Stadtteil Erbstadt gefunden zu haben. Die landschaftlich schöne Lage innerhalb der Metropol-Region Frankfurt/Rhein-Main ist genau das, was wir für unser Familienunternehmen und vor allem unsere Bewohnerinnen und

Bewohner suchen“, sagt Römerhaus-Geschäftsführer Straub, den die bisherige Zusammenarbeit mit der Nidderauer Verwaltung optimistisch stimmt, „dieses Projekt erfolgreich planen und umsetzen zu können“.

Die vorgestellte Planung sieht den Bau von 100 Pflege-Appartements, also 100 Pflegeplätzen, zwölf Service-Wohnungen, eine Kurzzeit- beziehungsweise Verhinderungspflege, großzügige Gemeinschaftsräume, eine vollständig ausgerüstete Großküche mit der Option, Schulen und Kitas zu versorgen, sowie eine Cafeteria vor, die in verschiedenen, miteinander verbundenen Baukörpern untergebracht sind. Nach Endausbau könnten durch das Projekt laut Straub 60 bis 70 Arbeitsplätze in Teil- und Vollzeit entstehen.

Nach dem Endausbau bis zu 70 neue Arbeitsplätze

Nachdem die Stadtverordnetenversammlung im September den Beschluss zur Umsetzung des Planungskonzeptes der Firma Römerhaus GmbH gefasst und den Magistrat mit dem Abschluss eines Kaufvertrags und eines Städtebaulichen Vertrags beauftragt hat, befinden sich die Stadt und der Investor aktuell in konkreten Vertragsabstimmungen. Parallel werden bereits Gutachten beauftragt, welche zur Durchführung der Bauleitplanung und zur Vorbereitung des Bauvorhabens notwendig sind und Einfluss auf die vertragliche Gestaltung nehmen.

Nach Abschluss der Verträge und Konkretisierung der Planung wird das Projekt im SIK-Ausschuss vorgestellt werden.

Die notwendigen Verfahrensschritte zur Durchführung des Änderungsverfahrens zum Regionalplan Südhessen/Regionalen Flächennutzungsplan (RPS/

RegFNP) 2010 und zur Aufstellung des Bebauungsplans werden in die Wege geleitet.

Sollten in dem umfangreichen und aufwendigen Verfahren keine Hindernisse auftauchen, könnte in diesem Optimalfall 2028/2029 mit dem Baubeginn gerechnet werden.



Eines der größten Projekte der Stadtgeschichte: Römerhaus-Geschäftsführer Michael Straub, Nidderaus Bauamtsleiter Bernd Dassinger und Bürgermeister Andreas Bär präsentieren die Pläne für ein Alten- und Pflegezentrum in Erbstadt.

Hinweise zu Alters- und Ehejubiläen

Die Einwohner der Stadt werden darauf hingewiesen, dass bei Alters- und Ehejubiläen im Sinne des § 50 BMG, das heißt: beim **70. Geburtstag** und jedem fünften weiteren Geburtstag und ab dem **100. Geburtstag**, jeder folgende Geburtstag, sowie dem **50. Ehejubiläum** und jedem folgenden Ehejubiläum, auf Anfrage eine Meldung an Mandatsträger, Presse und Rundfunk erfolgt.

Weitergegeben werden Vor- und Familienname, Doktorgrade, Anschrift und Datum und Art des Jubiläums.

Gemäß § 50 Abs. 5 BMG kann jede betroffene Person der Weitergabe dieser Daten widersprechen. Der Widerspruch gegen die Weitergabe der Jubiläumsdaten ist an das Einwohnermeldeamt zu richten.

WORLD-CLEANUP-DAY

30 Säcke Abfall und Restmüll



Gruppenbild mit Pritschenwagen: Anlässlich des World-CleanUp-Days 2024 engagierten sich erneut viele Ehrenamtliche, um alle Stadtteile von Müll und Unrat zu befreien.

Ein im Gebüsch vergessener Teddybär zauberte ein Lächeln auf die Gesichter, ansonsten Konserven, Glas, Plastik und Elektroschrott bestimmten die Szenerie: 30 Säcke voll mit illegal entsorgtem Restmüll. Das ist für Nidderau die Bilanz des World-CleanUp-Days 2024. Mitglieder der Gruppe Aufheben, des Umweltpreisträgers N.U.T.R.I.A., des Karnevalsvereins Schlüsselrapper Windecken, des Landtauchclubs HLTC und anderer Vereine, dazu viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie Umweltteam und Bauhofteam der Stadt hatten sich mit Handschuhen und Greifzange ausgerüstet auf den Weg gemacht, um in allen fünf Stadtteilen aufzuräumen. Fünf Pritschenwagen des Bauhofes waren im Einsatz, um das Sammelsurium der achtlos weggeworfenen Gegenstände fachgerecht zu entsorgen.

„Es ist mittlerweile für manche Menschen normal geworden, Müll achtlos in die Natur zu werfen, aber es ist erfreu-

lich zu sehen, dass so viele Menschen einen Beitrag leisten, um für eine saubere Stadt zu sorgen“, bilanzierten Bürgermeister Andreas Bär und Erster Stadtrat Rainer Vogel, die ebenfalls an der Sammelaktion aktiv mitgewirkt hatten. Im Namen der Stadtverwaltung sowie aller Bürgerinnen und Bürger richteten Bär und Vogel einen großen Dank für das Engagement an die Helfenden aus. Doch es gibt auch einige Zeichen, die für leichten Optimismus sorgen. Er habe den Eindruck, dass der Müll in der Gemarkung weniger geworden sei, berichtete Windeckens Ortsbeiratsmitglied Stefan Hotz. Ein Eindruck, den auch andere Teilnehmer teilten.

Einen großen Beitrag, dass der Unrat in der Umwelt weniger wird, leisten laut Nicole Hartenfeller, Fachdienstleitung der Abfallwirtschaft, auch die Sauberkeitspaten der Bertha-von-Suttner-Schule, die die Stadt 2023 gewinnen konnte. Die Schülerinnen und Schüler laufen

regelmäßig im Stadtgebiet, wann immer es mit dem Stundenplan zu vereinbaren ist. Seit längerem sammeln Mitglieder der Gruppe „Aufheben“ und der Gruppe N.U.T.R.I.A. jeden zweiten Samstag im Monat Müll auf.

Lücken bei den ehrenamtlichen Kräften gibt es noch in den Stadtteilen Ostheim und Erbstadt. Die Verwaltung würde es begrüßen, wenn sich dort Bürgerinnen und Bürger finden, die einen Beitrag für eine saubere Stadt leisten wollen. Die Stadt unterstützt das Engagement mit der Bereitstellung von Zangen und Müllsäcken. Der Bauhof holt den gesammelten Müll ab. Ansprechpartnerin ist Nicole Hartenfeller von der Abfallwirtschaft, die per Telefon unter 06187/299-181 oder per Mail an umweltamt@nidderau.de zu erreichen ist. Für ihr Engagement erhalten die Bürgerinnen und Bürger Klima-Taler, die man zum Beispiel für einen Besuch des Nidderbades einsetzen kann.

HUNDEBADETAG IM NIDDERBAD

Einmal mehr viel Spaß für Vierbeiner und Zweibeiner

Die Freibadesaison im Nidderbad ist beendet, und an den letzten beiden Tagen durften sich tierische Gäste nach Herzenslust austoben: Der dritte Hundebadetag der Stadt avancierte erneut zu einem großen Spaß für Vierbeiner und ihre zweibeinigen Herrchen und Frauchen, die auch mit ins Wasser durften. Zwar war der Andrang aufgrund des bescheidenden Wetters nicht so groß wie im Vorjahr. Aber immerhin knapp 300 Hunde nahmen die Gelegenheit wahr, ein Angebot zu nutzen, das ihnen normalerweise verwehrt bleibt.

Mutige Sprünge ins Becken oder vorsichtiges Herantasten an das kühle Nass, dazwischen eine fröhliche Hatz rund ums Becken: „Das Herumtollen der Hunde war wieder mal ein großer Spaß für Vierbeiner und Zuschauer. Der Hundebadetag wird auch im nächsten Jahr eine Fortsetzung finden“, wertete Bürgermeister Andreas Bär die Veranstaltung als vollen Erfolg. Zufrieden zeigte sich das Schwimmbad-Team um Badebetriebsleiter Robert Weniger auch mit dem Verkauf von Getränken und Snacks.

Ab sofort ist das Hallenbad geöffnet. Das Freibad macht Winterpause. Um das Becken zu schützen, wird das Wasser erst nach der Frostperiode abgelassen. Im Frühjahr werden wieder knapp 1.800 Kubikmeter frisches Nass eingelassen.



Nasses Fell bei den Hunden, zufriedene Gesichter bei Badebetriebsleiter Robert Weniger (links) und seinem Team: Der Hundebadetag lockte fast 300 Vierbeiner mitsamt Herrchen und Frauchen ins Nidderbad.

SPORTLER- UND KLEINTIERZÜCHTEREHRUNG

Bitte Vorschläge einreichen!

Traditionell ehrt die Stadt im Rahmen des Frühlingsempfangs Nidderauer Sportlerinnen und Sportler, sowie Kleintierzüchterinnen und Kleintierzüchter für ihre hervorragenden sportlichen Leistungen im Jahr 2024.

Noch bis 2. Dezember sammelt die Verwaltung Vorschläge. Aufgerufen sind die ortsansässigen Sport- und

Kleintierzuchtvereine, aber auch Vereine außerhalb Nidderaus, in deren Reihen in Nidderau wohnende Sportler und Züchter aktiv sind. Anmeldungen sind auf der Homepage der Stadt unter der Rubrik „Leben und Entdecken / Vereine / Digitales Vereinsportal / Sportler + Kleintierzüchter“ möglich. Vorschläge können auch per E-Mail an annika.davenport@nidderau.de

nidderau.de erfolgen. Notwendig sind folgende Angaben: Name, Anschrift, Geburtsjahr, Name und Anschrift des Vereins sowie die Nennung des errungenen Preises mit genauer Angabe des Titels und Datums des Erfolgs. Die Ehrung findet am Sonntag, 16. März 2025, im Rahmen des Frühlingsempfangs der Stadt statt.

DEUTSCHLANDWEITE GRUNDSTEUERREFORM AB 2025

Einheitswerte werden nach über 50 Jahren neu ermittelt

Flächenansatz, Bodenrichtwert, Hebesatz, Messbetrag, Aufkommensneutralität: Es sind komplizierte Begriffe für eine komplexe Angelegenheit. Fakt ist: Die Grundsteuerreform tritt zum 1. Januar 2025 in Kraft und für fast alle Hauseigentümer und Mieter in Nidderau wird sie zum Teil deutliche Veränderungen mit sich bringen. Nichts ändern soll sich für die Stadt. Ihre Einnahmen aus der Grundsteuer A für landwirtschaftliche Flächen und der Grundsteuer B für bebaute Flächen, also Häuser, sollen im Vergleich zu 2024 gleichbleiben.

Auslöser der Reform ist ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts. Das höchste Gericht Deutschlands urteilte 2018, dass die von den Finanzämtern zum Stichtag 1. Januar 1964 festgestellten Einheitswerte für Häuser und Grundstücke verfassungswidrig sind. Die Begründung: Die Einheitswerte sind nicht mehr zeitgemäß, ungerecht und wurden seit über 50 Jahren nicht mehr angepasst.

Die meisten Eigentümer haben vom Finanzamt bereits die Bescheide über

die Feststellung des Grundsteuerwertes und des Grundsteuermessbetrags erhalten. Diese unterscheiden sich häufig von den bisherigen Werten, manchmal nach oben, manchmal nach unten. Der Stadt Nidderau wurde daher von der Hessischen Steuerverwaltung eine sogenannte Hebesatzempfehlung ausgesprochen: Um das bisherige Aufkommen zu erreichen, wäre ein Hebesatz von exakt 765,92 Prozent für die Grundsteuer A und von 732,99 % für die Grundsteuer B notwendig. Aktuell beträgt der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Hebesatz 690 % für beide Grundstücksarten. Weil die vom Finanzamt neu ermittelten Werte in Nidderau im Durchschnitt niedriger als zuvor sind, müssen diese mit einem höheren Hebesatz multipliziert werden, um das gleiche Aufkommen zu gewährleisten. Daher bringt der Magistrat eine Vorlage in die Stadtverordnetenversammlung ein, die Hebesätze der Grundsteuer A auf 766 % und der Grundsteuer B auf 733 % aufkommensneutral anzupassen.

Die Höhe der zu zahlenden Grundsteuer richtet sich nach dem vom Finanzamt festgestellten Messbetrag, der mit dem von der Stadt festgelegten Hebesatz multipliziert wird. Im neuen Modell zieht das Finanzamt Wohn- und Grundstücksfläche sowie den Bodenrichtwert als Berechnungsgrundlagen heran. Das Alter des Gebäudes spielt keine Rolle mehr. Als Konsequenz daraus ergeben sich gerade für Immobilien im Altstadtbereich teils deutliche Erhöhungen.

Auch Eigentümer in guten Wohnlagen müssen mit höheren Bescheiden rechnen, weil der vom Amt für Bodenmanagement ermittelte Bodenrichtwert einen erheblichen Faktor spielt. Und diese sind in Nidderau als Teil des Ballungsraums Rhein-Main höher als beispielsweise in den ländlichen Regionen des östlichen Main-Kinzig-Kreises. Umgekehrt sinkt in den Neubaugebieten mit kleineren Grundstücken in der Regel die individuelle Grundsteuerbelastung.

WEIHNACHTSMARKT AM 1. ADVENT AUF DEM MARKTPLATZ

Künstlerisches, Kulinarisches und eine schöne Kulisse

Es ist eines der schönsten Ambiente der Region: Die malerische Altstadt von Windeken bildet die Kulisse für den traditionellen Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz Windeken. Geöffnet ist der Budenzauber am Samstag, 30. November, von 14 bis 21.45 Uhr und am Sonntag, 1. Dezember, von 12 bis 20 Uhr. Der Posaunenchor Windeken spielt am Samstag ab 17 Uhr auf. Landrat Thorsten Stolz und Bürgermeister Andreas Bär eröffnen den Markt offiziell um 17.30 Uhr. Auch der Nikolaus ist am Samstag und am Sonntag ab etwa 17 Uhr unterwegs, um die Kinder zu beschenken.

Parallel zum Weihnachtsmarkt richtet die Stadt Nidderau gemeinsam mit der Vereinsgemeinschaft Windeken,

den Landfrauen unter Mitorganisation von Ausstellerin Margita Merkel in der Willi-Salzman-Halle den Kunsthandwerkermarkt aus. Geöffnet ist das vielfältige Angebot von Freizeitkünstlern rund um Keramik, Schmuck und vielen weiteren Handarbeiten am Samstag, 30. November, von 14 bis 19 Uhr und am Sonntag, 1. Dezember von 11 bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Auf dem Weihnachtsmarkt präsentieren sich hauptsächlich die Nidderauer Vereine mit kulinarischen Leckereien. Zudem werden aber auch einzelne Fremdbesucher präsent sein.

Für die Kinder wird auch in diesem Jahr wieder das kleine Tretkarussell aufgebaut.



Klöße, Kirche und viele Grüße



Es gibt in Deutschland nur ein Museum für Kloßpressen, und im 19. Jahrhundert wurden Kirchen nach einem Bauplan in Serie gefertigt: Mit diesen Erkenntnissen und vielen schönen Eindrücken kehrte eine Delegation der Stadt Nidderau aus Gehren zurück. Die über 40-köpfige Gruppe pflegte einmal mehr den seit über 30 Jahren bestehenden Kontakt mit der Partnerstadt in Thüringen.

Der ehemalige Gehrener Ortsteilbürgermeister Andreas Utnehmer und sein frisch gewählter Nachfolger Michael Gohritz sowie die Ortsteilräte Mathias Nicolai und Thomas Krauß begrüßten die Delegation, in der der Nidderauer Angelsportverein stark vertreten war. Auch Ehemalige aus dem Partnerschaftskomitee und der Nidderauer Kultur-, Sport- und Gesundheitsausschussvorsitzende Sam Pfeifer gehörten der Gruppe an.

Die Stadtkirche von Gehren soll zur Kulturkirche werden. Über dieses Projekt informierte der Förderverein Schinkel-Normalkirche bei einer Besichtigung. Der Verein arbeitet aktuell an der Restaurierung von gut erhaltenen Wandmalereien, die unter einer Farbschicht entdeckt wurden. Die ab 1833 im klassizistischen Stil erbaute Stadtkirche ist eine so genannte Schinkel-Normalkirche. Karl Friedrich Schinkel, der „Baumeister Preußens“, hatte einen weitestgehend einheitlichen Bauplan für Landkirchen in Preußen aufgestellt, um Baukosten zu sparen.

Klöße, eines der traditionellen Thüringer Gerichte, gab es zum Mittagessen. Anschließend stand die Besichtigung des 1. Kloßpressenmuseums im benachbarten Großbreitenbach an. Die Abteilung mit den kulinarischen Werkzeugen ist Bestandteil des Thüringer Wald-Kreativ-Museums, das zudem viele

Details des historischen Thüringer Lebens wie Porzellan, Forstbewirtschaftung und die Herstellung von Kräuterelexieren mitsamt Heilkräutergarten abdeckt.

Bei Kaffee, Kuchen und Thüringer Rostbratwürsten im Rathaus Gehren überreichte Kulturbeauftragte Julia Huneke dem neu gewählten Ortsteilbürgermeister Michael Gohritz ein Präsent zur Amtseinführung mit den besten Grüßen des Magistrats der Stadt Nidderau. Besucht wurde zuletzt das neu eingerichtete Museum in den ehemaligen Amtsstuben im Obergeschoss des Rathauses. Moderne Technik ermöglicht die digitale Auferstehung des Schlosses. Mit einem Rundgang durch die Ruine im Schlosspark klang der Besuch aus.

Die tolle Gastfreundschaft bei einem ereignisreichen Besuch der Partnerstadt ist keine Einbahnstraße. Zum Abschied sprach die Nidderauer Delegation eine Einladung für das Jahr 2025 aus.

ZWEITER WILLKOMMENS-EMPFANG

Neue Staatsbürger aus 16 verschiedenen Ländern



Mit einem feierlichen Empfang im Familienzentrum hat die Stadt Nidderau ein Zeichen für die kulturelle Vielfalt gesetzt. „Sie haben viel auf sich genommen, um die deutsche Staatsbürgerschaft zu erlangen. Nutzen Sie die Chance, nicht nur in Nidderau zu leben, sondern unsere Stadt zu beleben“, begrüßte Bürgermeister Andreas Bär die neu Eingebürgerten und wünschte allen viel Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg.

Insgesamt 39 Personen haben im Jahr 2023 die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten und leben weiterhin in Nidderau. Die neuen Staatsbürger und -bürgerinnen stammen aus 16 verschiedenen Ländern. Sie kommen aus Chile, Finnland, Italien, Polen, Moldau, Rumänien, Griechenland, dem Irak, Syrien, Brasilien, Belgien, Afghanistan, Marokko, Spanien, Indien und der Türkei.

Bürgermeister Bär erläuterte, dass unter den rund 20.800 Nidderauern

2.618 ausländische Bürgerinnen und Bürger aus 92 Nationen leben, was das multikulturelle Zusammenleben in der Stadt präge.

Mahwish Iftikhar von der Integrations-Kommission, die selbst 2018 die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten hatte und heute auf vielen Ebenen politisch aktiv ist, rief die neuen Staatsbürger dazu auf, sich auch politisch aktiv in der Gesellschaft einzubringen: „Gestalten Sie auch das politische Leben mit, nehmen Sie an den Wahlen teil.“

Rolf-Dieter Baer, Ursula Echtermann und Karin Vorbeck-Peters von der Flüchtlingshilfe Nidderau wohnten ebenfalls dem Willkommens-Empfang bei. Seit vielen Jahren engagieren sie sich mit großem Einsatz und Herzblut ehrenamtlich für Flüchtlinge in Nidderau. „Ihre wertvolle Unterstützung hat dazu beigetragen, dass viele Menschen erfolgreich in unsere Gemeinschaft integriert wurden und schließlich die

deutsche Staatsangehörigkeit erlangen konnten“, lobte Bär das Engagement.

Der Willkommens-Empfang kennzeichnet den Höhepunkt der interkulturellen Wochen 2024 in Nidderau und dient gleichzeitig als Werbung für die vielfältige Veranstaltungsreihe. Der Empfang bot den Eingebürgerten nicht nur eine Gelegenheit, feierlich ihre neue Staatsangehörigkeit zu würdigen, sondern auch, sich in lockerer Atmosphäre auszutauschen, ihre Geschichten zu erzählen und neue Kontakte zu knüpfen. Der Abend klang mit Erinnerungsfotos und einem gemütlichen Beisammensein am Buffet aus.

Roman Mixa und Loris Hinkel von der Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden sorgten mit ihren musikalischen Beiträgen für eine stimmungsvolle Atmosphäre.

RICHTFEST FÜR ERLEBNISORT JUNGSTEINZEIT IN WINDECKEN

Bandkeramikhaus beschert Blick in die Vergangenheit



Die wahrscheinlich erste Besiedlung von Nidderau wird nach 7.000 Jahren wieder sichtbar: Ständer, Sparren und Querbalken aus massiven Baumstämmen. Ein aus Lehm-Stroh-Gemisch verkleidetes Haselnussgeflecht als Wandverkleidung, Schilfrohr als Dach-eindeckung. Fertig ist das Fachwerkhaus aus der Jungsteinzeit. Mit einem Aktionstag wurde Anfang Oktober Richtfest für das Bandkeramikhaus im Hexenturm-garten in Windecken gefeiert. Gemeinsam mit dem neolithischen Nutzgarten, in dem alte Kulturpflanzen wie Einkorn und Emmer angebaut werden, bildet es den neuen Erlebnisort Jungsteinzeit. 2011 wurden bei den Bauarbeiten für die Neue Mitte Nidderau die Reste eines bandkeramischen Langhauses freigelegt. Aus der Idee der verstorbenen Archäologin Dr. Gretel Callesen, ein solches Haus nachzubauen, wurde nun Realität. Seit Baubeginn im April 2019 investierten Mitglieder des Vereins für



Vor- und Frühgeschichte im unteren Niddertal (VFN) über 2.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden, um den 14 Meter langen, acht Meter breiten und rund sechs Meter hohen Rohbau zu errichten. Geld- und Materialspenden unterstützten das Projekt Langhaus, das Bauleiter Tobias Goy, das Kernteam um Dieter Dettmering und Jürgen Wörner-Frauendorf sowie VFN-Vorsitzende Dr. Heike Lasch federführend umsetzten.

„Der Zeitraum von 7.000 Jahren lehrt uns Demut, auch zu wissen, dass viele Projekte uns überdauern“, sagte Bürgermeister Andreas Bär, der wie Ehrenbürgermeister Gerhard Schultheiß dem Richtfest bewohnte. Man sei „stolz, dankbar und glücklich“, einen Verein wie den VFN in der Stadt zu haben. Archäologen seien mutig Suchende, um die Vergangenheit aufzuhellen, ergänzte Pfarrer und „Taufpate“ Otto Löber: „Dieser Blick in die Vergangenheit relativiert unseren Blick auf das Heute.“

Bis zur Fertigstellung des Hauses ist es noch ein weiter Weg. Unterstützend wirken, könnten Gartenbesitzer aus Nidderau. Haselstämmen und -ruten für das Flechtwerk werden benötigt. Wer Haselsträucher, die geschnitten werden müssen, sein Eigen nennt, kann sich an den Verein (www.vfn.de) wenden. Auf der Homepage gibt es auch Informationen zum Projekt Bandkeramikhaus und kommende Veranstaltungen.

VERMEIDBARE ÜBERLASTUNG, UNNÖTIGE KOSTEN

Feuchttücher verstopfen die Kanalisation

Frühjahr 2024, Starkregen im Stadtteil Eichen: Die Wassermassen überfordern die Kanalisation. Wasser strömt in die Keller, und schließlich kapituliert auch der große Kanalsammler der Stadtwerke. Das Betriebspersonal der Stadtwerke Nidderau rückt gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr zum Noteinsatz aus. Es ist ein gefährlicher Einsatz bei Starkregen. Es ist eine vermeidbare Arbeit. Denn was die Männer aus der Kanalisation herausziehen, ist keine Überraschung, sondern ein immer wiederkehrendes Problem: Ein medizinballgroßer Klumpen hat den Kanalsammler verstopft. Hauptbestandteil: Feuchttücher.

„Gerade aus Eichen häufen sich die Meldungen. Dort musste dieses Jahr schon zweimal Großalarm nach Starkregen ausgelöst werden, weil das Kanalnetz so mit Feuchttüchern verstopft gewesen ist, dass nichts mehr abfließt“, berichtet Daniela Wißner, Leiterin des Eigenbetriebs Stadtwerke Nidderau und Geschäftsführerin der Abwasser GmbH Nidderau. Ihr Appell: Feuchttücher gehören ebenso wenig über die Toilette entsorgt wie Windeln, Essensreste, Tampons, Slipeinlagen oder Katzenstreu.

Feuchttücher und ähnliche Hygieneartikel sorgen immer wieder für Probleme in Kanälen und Kläranlagen.

Die auch in nassem Zustand reißfesten Tücher werden häufig über die Toilette entsorgt. In den Abwasserrohren verknoten sie sich zu meterlangen Zöpfen und legen im schlimmsten Fall sogar die Pumpwerke lahm, die das Abwasser zur Kläranlage transportieren.

Dass Feuchttücher in den Restmüll gehören, ist vielen Bürgern nicht bewusst. Im Gegensatz zu gewöhnlichem Toilettenpapier bestehen diese Hygieneartikel meist aus Baumwolle, Viskose oder Polyester, die sich im Abwasser nicht auflösen. Auch der Herstellerhinweis „biologisch abbaubar“ auf der Verpackung ist irreführend. Diese Feuchttücher verstopfen Kanalisation und Rechenanlagen der Kläranlage, bilden in den Pumpen dicke Zöpfe, die Betriebsstörungen verursachen und letztlich die Abwassertechnik zum Stillstand bringen.

„Die Reinigung der Kanalisation und der Pumpen, die Wartungsarbeiten, der Austausch oder der Einsatz neuer Pumpen kostet die Stadt Nidderau jedes Jahr viel Geld und verursacht den Mitarbeitern der Kläranlage sehr unangenehme Arbeit“, erklären Nidderaus Bürgermeister Andreas Bär und Erster Stadtrat Rainer Vogel. Und die Kosten für die unsachgemäße Entsorgung müssen letztlich von allen Bürgerinnen und



Bürgern über die Abwassergebühren getragen werden.

Die Kosten für Wartungsarbeiten und Reparaturen am Kanalnetz der Stadt Nidderau müssen alle gemeinsam tragen. Hausbesitzer trifft es direkt: Über die Toilette entsorgte Hygieneartikel, Essensreste, Haare oder Putztücher können auch in der Rückstauklappe hängen bleiben und so den Rückstauschutz blockieren. Für Schäden durch Rückstauhaften Haus- und Grundstückseigentümer selbst, weil jeder sich persönlich gegen Rückstau aus der Kanalisation absichern muss. In der kommunalen Entwässerungssatzung wird darauf hingewiesen.

STADT TRAUERT UM HEINZ LANGLITZ

Engagiert bis über das Rentenalter hinaus

Wenn die Willi-Salzmann-Halle bestens parat stand für eine Veranstaltung, hatte er abseits des Rampenlichts alle Vorbereitungen getroffen. Seit der Eröffnung des damals noch Schlossberghalle genannten Bürgertreffs im Jahr 1982 kümmerte sich Heinz „Heinrich“ Langlitz als Hausmeister darum, dass in der Halle alles in Ordnung ist, erledigte kleinere Reparaturen. Nun ist der im Büdinger Stadtteil Büches geborene Mitarbeiter

der Stadt Nidderau kurz nach seinem 90. Geburtstag verstorben. „Bis zu seinem Renteneintritt und darüber hinaus hat sich Heinz Langlitz sehr engagiert um seine vielfältigen Aufgaben gekümmert. Wir verlieren mit ihm einen verlässlichen und allseits geschätzten Menschen. Unsere Gedanken gelten seiner Familie“, würdigte Bürgermeister Andreas Bär den Verstorbenen. Volle 50 Jahre war Heinz Langlitz für die Stadt Nidderau

aktiv. 1963 trat er seinen Dienst als städtischer Arbeiter und Hausmeister für das Feuerwehrgerätehaus Windecken an. Vielseitig einsetzbar, war er auch als Post-Zusteller, für die Hausdruckerei, für den Bauhof im Winterdienst und für Schreinerarbeiten zuständig. Nach seinem Renteneintritt anno 1994 war er auf Minijob-Basis noch bis Ende 2012 im Heimatmuseum und der Stadtbücherei aktiv.

GEDENKEN AN STERNENKINDER

Farben als Zeichen für Gott und das Leben



Mit einer bewegenden ökumenischen Feier hat die Stadt Nidderau den Tag der Sternenkinder am 15. Oktober begangen. Als die Glocken der Kirchen läuteten, wurde zum dritten Mal auf dem Friedhof Heldenbergen den Kindern gedacht, die vor, während oder kurz nach der Geburt gestorben sind.

Birgit Göttlicher, Monika Görtz und Michelle zur Löwen von der katholischen Kirche Mariä Verkündigung, Pfarrerin Simone Heider-Geiß, Petra Simon von der evangelischen Brückengemeinde, Ellen Neubert und die Ansprechpartnerin des Gesprächskreis Sibilla Deckenbach gestalteten die Gedenkfeier für die Sternenkinder. Unterstützt wurde die Durchführung von Carmen Bugenhagen, Regina Wilke, Holger Neubert, Rathausmitarbeiterin Stephanie Schmitt, Bürgermeister Andreas Bär sowie Heike Heil und Ellen Sauer von LaLeLu e.V.

„Was wir hier vorhaben, ist nicht leicht“, sagte Birgit Göttlicher zur Begrüßung. Aber „Wie gut ist es, in der Trauer nicht allein zu sein“, ergänzte Sibilla Deckenbach. Schwarz ist nicht

nur die Farbe der Trauer, der Leere. Alle Farben stehen für das Leben, für Liebe, für Hoffnung, für Zuversicht, für den Himmel: „Wir sind Farben Gottes“ und „Gott bringt Farbe in dein Leben“ intonierte die Sängervereinigung Windecken mit dem Organisten Harald Ketzer. Die Teilnehmenden banden dazu bunte Stofftücher an ein Kreuz.

Die Briefe der „Himmelspost“, die sich über das Jahr angesammelt hatten, wurden anschließend nach einer feierlichen Prozession in einer Feuerschale verbrannt. Aus Zeilen voller Hoffnungen, Bitten und Wünsche soll Licht werden. Bemalte Steine und entzündete Kerzen wurden auf der Himmelstreppe abgelegt. „Segne diese Gedenkstätte, dass sie ein Ort der Trauer, aber auch der Erinnerung und des Lebens wird“, sagte Bürgermeister Andreas Bär in seiner Fürbitte. Die Gedenkstätte solle den Eltern von Sternenkindern die Kraft geben, in Ruhe Abschied zu nehmen und die Erinnerung an ihr Kind am Leben zu erhalten. Mit dem Lied „Meine Zeit ist in deinen Händen“ endete die



ökumenische Feier. Wer mehr über den Gesprächskreis „Sternenkinder-Gedenkstätte Nidderau“ erfahren möchte, kann sich gerne an den städtischen Fachdienst Friedhofsverwaltung (06187/299-216 oder Mail an friedhof@nidderau.de) oder Sibilla Deckenbach (06187/26047 oder Mail an sibilla@deckenbach-net.de) wenden.

HERBSTMARKT MIT „STREETFOOD & MUSIC FESTIVAL“

Kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt



Gute Freunde, ein schönes Ambiente und ein paar Getränke - mehr braucht es nicht für einen schönen Abend. Aber es geht noch besser, wenn sich eine reiche Auswahl an internationalen Leckereien und Live-Musik hinzugesellen. So geschehen auf dem Herbstmarkt Windecken, der einmal mehr in Form eines „Streetfood & Music Festivals“ auf

dem Marktplatz und rund um die Willi-Salzmann-Halle ausgerichtet wurde. Mexikanisch, amerikanisch, französisch, afrikanische Spezialitäten oder doch die klassische deutsche Hausmannskost? Das Festival ließ an 20 Food-Trucks keine kulinarischen Wünsche offen. Erfrischende Softdrinks, exotische Cocktails, feine Gins sowie Bier und Wein kühlten

die Kehlen. Mit der Partyband „Neon Lights“, Pop und Rock von „Rumours Kitchen“ und Solo-Künstler Shahin gab es an jedem der drei Veranstaltungstage musikalische Leckerbissen gratis dazu. Mitmachaktionen, Animationen und das Karussell als Klassiker machten das „Streetfood & Music Festival“ auch für Kinder zu einer Attraktion.

KINDER-UMWELT-AG AM STREUOBSTTAG

Naturfarben als Thema

Kreativ und bunt - so ging es beim Streuobsttag 2024 am Stand der Kinder-Umwelt-AG zu, an dem sich zahlreiche Kinder tummelten. Naturfarben lautete das Thema. Die Kinder waren eingeladen, selbst Farben aus Naturmaterialien herzustellen und auszuprobieren. Dabei gab es viel zu entdecken.

Woraus können Farben überhaupt gewonnen werden? Welche Eigenschaften haben die Farben aus den unterschiedlichen Materialien? Deckt eine Pflanzentinte aus Blüten oder Beeren genauso gut wie eine Farbe auf der Basis von Erdpigmenten? Wie verhalten sich die Farben auf den verschiedenen Untergründen? Wie verändern sich die Farben zum Beispiel durch den Kontakt mit Luft und Licht? Mit großer Begeiste-

rung und viel Geschick schufen die Kinder mit den selbst hergestellten Farben kleine Schmuckstücke aus Muscheln und Astscheiben.

Die Kinder-Umwelt AG bietet mit ihrem vielfältigen Themenangebot allen Kindern ab dem Alter von sieben Jahren kostenlos die Möglichkeit, mit allen Sinnen und viel Spaß die Natur und die Umwelt zu erleben.

Die Gruppen der jeweiligen Stadtteile treffen sich alle 14 Tage samstags von 10 bis 12 Uhr an wechselnden Orten. Schnuppertermine oder Anmeldungen zur Umwelt-AG nimmt der Fachbereich Umwelt der Stadt gerne telefonisch (06187/299-179 oder 299-161) oder per E-Mail an umweltamt@nidderau.de entgegen.



EIERKARTONS UND PAPIER VERWENDEN

Gegen Frost in der Biotonne

Im Winter kann der Müll bei frostigen Temperaturen festfrieren. Dies betrifft oftmals die Abfälle in der Biotonne. Abhilfe schaffen eine ausreichende Lage Eierkartons auf dem Boden der Mülltonne und das Einwickeln der feuchten Küchenabfälle in Zeitungspapier. So kann überschüssige Feuchtigkeit aufgesogen werden. Die Abfälle frieren nicht so leicht an.

Behälter, die zwischen den Leerungen im Hof, unter Dach oder in der Garage stehen, sollten möglichst erst am Abfuhrtag (bis 5.30 Uhr) bereitgestellt werden, um nicht dem Nachtfrost ausgesetzt zu sein. Kommt es dennoch zu unvollständigen Leerungen aufgrund

von Frost oder festgeklebten Abfällen, kann eine erneute Anfahrt zur Nachlieferung aus logistischen Gründen nicht angeboten werden. Da nur der ausgeschüttete Anteil der Abfälle berechnet wird, entstehen für den verbliebenen Rest im Behälter keine Gebühren.

Die Verwaltung appelliert weiterhin an alle Bürgerinnen und Bürger, bei der Nutzung der Biotonne konsequent auf Plastiktüten zu verzichten. Das gilt auch für sogenannte kompostierbare

Biomülltüten, die verstärkt im Handel zu finden sind. Sie bestehen nur zum Teil aus nachwachsenden Rohstoffen und benötigen für den Abbau wesentlich länger als Küchenabfälle.

Die Kontrollen der Biomülltonnen gehen weiter. Falsch befüllte oder mit plastikartigen Vortrenntüten versehene Tonnen erhalten einen roten Aufkleber. Die Tonne muss nachsortiert werden und kann bei der nächsten Abholung bereitgestellt werden.



SERVICE DER STADT FÜR DIE VEREINE

Das neue Spülmobil und Geschirr für Feste und Feiern leihen

Vom Messer bis zur Kuchengabel, dazu Kaffeetassen und Teller, und selbst Zuckerdose und Milchkännchen sind dabei: Das mit großer Unterstützung von Rainer Schlauderaff runderneuerte Spülmobil der Stadt steht bereit für Feiern und Feste von Vereinen! Der Anhänger mit integrierter Spülmaschine und Spülbecken kann von Vereinen für Veranstaltungen im Stadtgebiet bei der Stadtverwaltung ausgeliehen werden. Spülmobil und Geschirr für bis zu 150 Personen können auch separat ausgeliehen werden. Die Nutzung des Spülmobils ist ein Beitrag für mehr Nachhaltigkeit und Umweltschutz in der Freizeit, zumal die EU seit 2021 die Verwendung von Einwegplastikteilen wie Teller, Becher und Besteck verboten hat.

Ansprechpartner für Reservierungen des Spülmobils/Geschirrverleihs ist das Gebäudemanagement der Stadtverwaltung. Der Kontakt erfolgt via Mail an gebäudemanagement@nidderau.de. Für sonstige Fragen steht Klaus-Peter Scheiber, der ehrenamtliche städtische Beauftragte für das Spülmobil

zur Verfügung. Der Kontakt erfolgt via Handy 0176/62453836 oder per Mail an klausscheiber@web.de. Auch über die Homepage www.nidderau.de können unter der Rubrik „Erleben & Entdecken / Vereine“ nähere Informationen inklusive der detaillierten Preisliste

eingesehen werden. Der Spülmobilanhänger hat eine Standardkupplung für PKW-Anhänger. Die Abholung erfolgt am früheren Feuerwehrgerätehaus Eichen. Die Leihgebühr für das Spülmobil beträgt 85 Euro am Tag. Geschirr wird pro Stück separat berechnet.



Alles drin, alles sauber: Erster Stadtrat Rainer Vogel, Spülmobil-Beauftragter Klaus-Peter Schreiber, Bürgermeister Andreas Bär und Hannes Kraft vom städtischen Gebäudemanagement (von links) vor dem runderneuerten Spülmobil.

FÜR JEDEN ETWAS DABEI

Angebote des Seniorenbeirates

Boule

Die Kugeln für den französischen Nationalsport rollen und fliegen bei den Boules-Brothers im Bürgerhof Ostheim an jedem dritten Donnerstag eines Monats von 15.30 bis 17.30 Uhr. Kosten: 2,50 Euro. Ansprechpartner: Jürgen Reissner (06187/ 25487).

Digitaltreff

Ob Online-Banking, Terminbuchung beim Arzt oder per Videoübertragung mit den Angehörigen telefonieren - die Digitalisierung kann das Leben bereichern und den Alltag vereinfachen. Wie es geht, zeigt der Digitaltreff an jedem ersten Freitag des Monats von 10.30 bis 12 Uhr im Familienzentrum. Ansprechpartner: Willy Rekers (06187/23917), Jürgen Reissner (06187/25487) und Ronald Holzwarth (06187/900114).

Skat und Doppelkopf

Null, Ramsch, Schneider, Re und Bock: Skat und Doppelkopf stehen an jedem ersten und dritten Dienstag des Monats von 15.30 bis 17.30 Uhr in der „Gudd Stubb“ des Bürgerhofs Ostheim auf dem Programm. Ansprechpartner: Jürgen Reissner (06187/25487) und Antonia Patzelt (06187/21987)



Handarbeiten

Stricken, Häkeln, Klöppeln, Knüpfen, Nähen, Sticken, Weben: „Handarbeiten“ lautet das Motto an jedem zweiten Donnerstag des Monats im Familienzentrum. Es wird gebeten, eigenes Material mitzubringen. Ansprechpartnerin: Brigitte Bieche (06187/2075947).

Kegeln

In die Vollen, Kranz, Zapfen und Ochsen-gasse: Auf der Bahn in der Kultur- und Sporthalle Heldenbergen wird an jedem ersten Mittwoch des Monats von 15.30 bis 17.30 Uhr gekegelt. Auch Anfänger sind willkommen. Ansprechpartnerin im Auftrag des Seniorenbeirates: Anette Christoph (06187/21273).



Kino im Filmpalast

Fortsetzung der Reihe Seniorenkino im Luxor-Filmpalast

09.12.2024: **OHLALA (2024)**

Jubiläum: 75. Film

13.01.2025: **Zwei zu eins (2024)**

10.02.2025: **Die Ironie des Lebens (2024)**

Vorstellungsbeginn: 15 Uhr.

Sonder-Eintrittspreis: 7 Euro inklusive einem Getränk.

Ansprechpartner: Rainer Benthaus (06187/900607) und Luxor-Filmpalast (06187/991441).

Noch Fragen?

Neben den Experten des Seniorenbeirates sind Christiane Marx (06187/299-155 - E-Mail christiane.marx@nidderau.de) und Erika Tribus, (06187/299-152 - erika.tribus@nidderau.de) vom Fachbereich Soziales im Familienzentrum Ansprechpartnerinnen für alle weiteren Fragen und Anregungen. Weitere Infos auch im Veranstaltungskalender der Stadt. Alle Informationen zu den Angeboten des Seniorenbeirates sind im monatlich erscheinenden Newsletter des Seniorenbeirates enthalten. Erforderlich ist nur eine einmalige Anmeldung auf der Homepage der Stadt Nidderau. <https://www.nidderau.de/rathaus-service/aktuelles/Newsletter/>

FOTOTREFF

Hier macht es „klick“

Für alle am Fotografieren und der Bildbearbeitung Interessierten ist der Fototreff gedacht, der seine Termine erweitert. „Klick“ macht es an jedem 2. Dienstag und an jedem 4. Donnerstag des Monats jeweils von 15 bis 17 Uhr im Familienzentrum. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Arnd Rosensprung hat die ehrenamtliche Leitung inne.

SINGEN UND MUSIZIEREN

Gemeinsame Freude

Alle, die Freude am gemeinsamen Singen haben, sind zum Singen und Musizieren eingeladen. Gerne können auch Instrumente mitgebracht werden. Die Treffen finden an jedem Montag (außer an Feiertagen) von 9.30 bis 11 Uhr im Familienzentrum statt. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Die ehrenamtliche Leitung hat Simon Sturm inne. Für Fragen steht Christiane Marx vom Fachbereich Soziales unter Telefon 06187/299-155 oder per Mail an christiane.marx@nidderau.de zur Verfügung.

FREIWILLIGENTAGE MIT NEUEM UND ALTBEWÄHRTEM

Motto: „Gutes tun für einen Tag“

Für alle Altersklassen in allen fünf Stadtteilen, von Nidderauern für Nidderauer: Das Team der ehrenamtlichen Engagement-Lotsen hat im Rahmen der Freiwilligentage unter dem Motto „Gutes tun für einen Tag“ im September wieder ein bunt gemischtes Programm aus Neuem und Altbewährtem geboten.

Grenzsteinwanderung, Mundartcafé und Mitmachaktionen gehörten ebenso zum Programm wie diverse Informationsveranstaltungen, beispielsweise der Dauerbrenner „Smart mit dem Phone“. Zu den neun öffentlichen Veranstaltungen für alle gesellte sich eine Reihe von Angeboten speziell für Kinder.



Das Team der Engagement-Lotsen bei der Vorstellung des Programms für die Nidderauer Freiwilligentage.

THEMA DEMENZ

Gespräch und Kontakt

Die Gesprächsgruppe des Demenz-Treffs Nidderau bietet Angehörigen und Betroffenen von an Demenz Erkrankten in entspannter Atmosphäre die Möglichkeit, sich über bürokratische, gesundheitliche und persönliche Probleme auszutauschen. Sie trifft sich an jedem vierten Donnerstag (außer Dezember) von 17 bis 19 Uhr im Familienzentrum.

Veranstalter ist die Alzheimer-Gesellschaft Main-Kinzig e.V. in Kooperation mit der Stadt Nidderau. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Betroffenenberater ist Horst Schaub. Ansprechpartnerin ist Christiane Marx vom Fachbereich Soziales unter Telefon 06187/299-155 oder per Mail an christiane.marx@nidderau.de.

TANZEN AM 5. DEZEMBER

„Darf ich bitten?“

Kondition, Gleichgewichtssinn und Beweglichkeit stärken: Tanzen hält fit. Deshalb lädt das Kooperationsprojekt der Seniorenberatung und der Tanzschule Scheer ein zu „Darf ich bitten? ... Wir tanzen!“. Menschen mit und ohne gesundheitliche Einschränkungen sind am Donnerstag, 5. Dezember, und an jedem weiteren 1. Donnerstag des Monats

(außer in den Schulferien) von 14.30 bis 16 Uhr eingeladen, im Familienzentrum die Beine zu schwingen. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen (bis 17 Uhr). Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Bei Fragen können sich Interessierte gerne bei Christiane Marx (Tel. 06187/299-155 oder Mail an christiane.marx@nidderau.de) wenden.

GEMEINSAME UNTERNEHMUNGEN

Freizeit gestalten

Kochen - Backen - Unternehmungen: Eine Freizeitgestaltung, die auch durch den Magen geht, bietet der Fachbereich Soziales an. Alle Interessierten, die Lust und Zeit haben, sich kennenzulernen und gemeinsam die Freizeit zu gestalten, auch um gemeinsam zu kochen und zu backen, sind an jedem ersten Dienstag des Monats jeweils um 17 Uhr in das Familienzentrum eingeladen. Wer macht mit? Alle Interessierten können sich bei Fragen und Ideen gerne bei Erika Tribus (erika.tribus@nidderau.de; Telefon 06187/299-152) und Christiane Marx (christiane.marx@nidderau.de; Telefon 06187/299-155) im Familienzentrum melden.

SPIELETREFF FÜR ERWACHSENE

Schach und mehr

Wer gerne Gesellschaftsspiele, Canasta und Schach spielt und gerne auch neue Spiele kennen lernen möchte, der ist beim Spielertreff für Erwachsene im Familienzentrum richtig. Spaß haben, nette Leute kennenlernen und die Gehirnzellen in Schwung halten, so lautet das schöne Ziel. Der Spielertreff für Erwachsene findet an jedem ersten und dritten Montag des Monats (außer an Feier- und Brückentagen) von 15 bis 18 Uhr im Familienzentrum statt. Der Spielertreff wird ehrenamtlich organisiert. Weitere Informationen bei Christiane Marx (Telefon 06187/299-155 - Mail christiane.marx@nidderau.de).



TREFF SCHLAGANFALL

Austausch und Hilfen

Austausch und Hilfestellung bietet der Treff Schlaganfall & neurologische Erkrankungen an. Die nächsten Termine sind mittwochs am 4. Dezember und am 5. Februar 2025 von 14 bis 15.30 Uhr im Familienzentrum. Die ehrenamtlichen städtischen Behindertenbeauftragten Beate Hartmann und Witold Nalichowski sowie Oliver Krökel (Betroffene für

Betroffene) laden Menschen mit Schlaganfall und/oder körperlichen oder seelischen Einschränkungen und deren Angehörige zu einer Runde in entspannter Atmosphäre mit der Möglichkeit, sich bei bürokratischen und gesundheitlichen Problemen auszutauschen und Rat einzuholen. Weitere Infos bei Christiane Marx (Telefon 06187/299-155).

TRAUERCAFÉ IM FAMILIENZENTRUM

„Hoffnungsschimmer“

Das „Trauercafé Hoffnungsschimmer“, möchte Menschen, die einen lieben Angehörigen, eine liebe Angehörige verloren haben und gerne mit anderen Betroffenen sprechen, sich austauschen, zuhören und ihre Gefühle teilen möchten, einen Raum bieten. Alle Interessierten sind eingeladen, bei Tee, Kaffee und Gebäck anderen Trauernden zu begegnen und in geschütztem Rahmen ins Gespräch zu kommen. In dieser besonderen Situation der Trauer wird bei den Treffen ein achtsamer Umgang miteinander gepflegt.

Die Treffen finden einmal monatlich an jedem dritten Mittwoch von 15.30 bis 17.30 Uhr im Familienzentrum statt. Ansprechpartnerinnen sind die ausgebildeten Trauerbegleiterinnen Gisela Konz (Telefon 06187/23489), und Marietta Schirm (Telefon 0152/33729309). Die Treffen werden kostenfrei und unverbindlich durchgeführt.

Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich. Kontakt über Christiane Marx (Telefon 06187/299-155 - Mail christiane.marx@nidderau.de) vom Fachbereich Soziales.

WENN DIE WELT NICHT MEHR IN ORDNUNG IST

Ehrenamtliche Mutmacher begleiten und helfen gerne

Die Sorge vor einer Demenzerkrankung bringt das Leben Betroffener oftmals durcheinander. Trotz der zu Beginn meist geringen Einschränkungen ergibt sich ein großer Einschnitt im Leben erkrankter Personen und deren Angehörigen. Um in dieser Zeit die Möglichkeit einer mutmachenden Begleitung zu haben, startete die Stadt Nidderau in Kooperation mit dem Main-Kinzig-Kreis das Projekt „Ehrenamtliche Mutmacherin/Mutmacher“.

Die durch eine Qualifizierung geschulten Bürgerinnen und Bürger aus Nidderau begegnen Betroffenen auf Augenhöhe und begleiten sie. Vor

allem der Erhalt sowie die Förderung der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung stehen im Vordergrund. Durch das Fachseminar wurden Ihnen die Kompetenzen vermittelt, auf die es bei der Begleitung Demenzerkrankter und ihrer Angehörigen ankommt. Sieben ehrenamtliche Mutmacher haben im Herbst ihre Schulung erfolgreich abgeschlossen.

Im Rahmen eines persönlichen Treffens lernen sich die betroffenen Bürgerinnen und Bürger und / oder die Angehörigen und die Mutmacher kennen und entscheiden, ob es zu einem Miteinander kommt und wie intensiv

STAMMTISCH

Thema Krebs

Fragen, die bewegen, Erfahrungen austauschen, Reden ohne Tabus: Der Stammtisch für Krebserfahrene schafft ein Forum für alle, die von der Krankheit betroffen sind oder waren. Treffpunkt ist donnerstags von 19 bis 21 Uhr im Familienzentrum. Der nächste Termin ist am 19. Dezember. Die Treffen 2025 werden im Veranstaltungskalender bekanntgegeben. Um Anmeldung an krebsstammtisch-nidderau@email.de mit dem Betreff „Stammtisch“ wird gebeten.

MS-TREFF

Austausch & Kaffee

An jedem letzten Dienstag des Monats (außer im Dezember) trifft sich der MS-Treff Nidderau von 16 bis 18 Uhr im Familienzentrum. Bei Kaffee und Kuchen stehen interessante Themen und der gemeinsame Austausch im Mittelpunkt. Weiter geht es am Dienstag, 28. Januar 2025. An jedem letzten Donnerstag des Monats (außer im Dezember) bietet Barbara Heilmann zudem eine Sprechstunde „Betroffene beraten Betroffene - MS“ im Familienzentrum an.

und häufig ihre Kontakte sein werden. Spaziergänge, Gespräche, gemeinsame Hobbys und vieles mehr sind möglich. Die Nidderauer Mutmacher, die in die Arbeit der Seniorenberatung des Fachbereichs Soziales eingebunden sind, bringen Begeisterung am Ehrenamt, Verständnis und Empathie sowie Verschwiegenheit und Ruhe auch in schwierigen Situationen mit.

Interessenten für eine kostenfreie Begleitung der ehrenamtlichen Mutmacher wenden sich an Christiane Marx vom Fachbereich Soziales per Telefon 06187/299-155 oder Mail an christiane.marx@nidderau.de.

EINLADUNG

zur Seniorenweihnachtsfeier der Stadt Nidderau

**Sonntag, 15. Dez. 2024,
um 14.00 Uhr in der Kultur- und
Sporthalle Heldenbergen**

Abfahrt der Busse in den Stadtteilen:

- Erbstadt:** 12.45 Uhr - Pfaffenhof
Eichen: 13.00 Uhr - Feuerwehrhaus
Ostheim: 13.05 Uhr - Raiffeisenbank
Windecken: 13.20 Uhr - Mühlberg,
Feuerwehr
Windecken: 13.25 Uhr - Willi-Salzmann-
Halle
**Helden-
bergen:** 13.30 Uhr - Kath. Kirche,
Beethovenallee + Stifterstr.

Alle Nidderauer Seniorinnen und Senioren werden mit ihrem/r Lebenspartner/in herzlich zur Seniorenweihnachtsfeier der Stadt Nidderau am Sonntag, 15. Dezember 2024, (3. Advent) von 14 bis 16.30 Uhr in die Kultur- und Sporthalle (KuS) Heldenbergen eingeladen. Einlass ist ab 13 Uhr.

Die Gestaltung des Programmes übernehmen in diesem Jahr die Musical Familie Nidderau mit Musik und weihnachtlich-unterhaltsamen Gedichten und Geschichten sowie der Kinderchor „Bunte Töne“ der Sängervereinigung Windecken.

Für Kaffee, leckeren Kuchen und das Catering sorgen die Aascher Schnooke.

Alle Gäste können sich auf einen unterhaltsamen Nachmittag in der Adventszeit freuen.

Der Busservice der Stadt Nidderau kann genutzt werden.

Die Anmeldung kann telefonisch bei Christiane Marx (06187/299-155) oder Erika Tribus (06187/299-152) oder schriftlich mit Zusendung der untenstehenden Rückmeldung, aber auch per Fax (06187/299-101) oder E-Mail an erika.tribus@nidderau.de und christiane.marx@nidderau.de erfolgen.

Eine persönliche Anmeldung im Familienzentrum der Stadt Nidderau, Fachbereich Soziales, Gehrener Ring 5 (Zugang über den Stadtplatz) ist möglich. Gerne können hier auch weitere Informationen erfragt werden.

Bitte hier abtrennen ✂

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen:

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Telefonnummer

Datum / Unterschrift

Rückmeldung "WEIHNACHTSFEIER" bitte bis spätestens 9.12.2024

Stadtverwaltung Nidderau, Rathaus, Am Steinweg 1, 61130 Nidderau oder im Familienzentrum, Fachbereich Soziales, Gehrener Ring 5 (Zugang über den Stadtplatz)

Zutreffendes bitte in der Anmeldung ankreuzen:

Selbst Lebenspartner/in

ich/wir benötigen den Busservice der Stadt Nidderau nicht

- ich/wir steige/n in Erbstadt „Pfaffenhof“ ein
 ich/wir steige/n in Eichen „Feuerwehrhaus“ ein
 ich/wir steige/n in Ostheim „Raiffeisenbank“ ein
 ich/wir steige/n in Windecken „Mühlberg“ ein
 ich/wir steige/n in Windecken „Willi-Salzmann-Halle“ ein
 ich/wir steige/n in Heldenbergen „Beethovenallee“ ein
 ich/wir steige/n in Heldenbergen „Kath. Kirche“ ein
 ich/wir steige/n in Heldenbergen „Stifterstraße“ ein



NEUES PROJEKT WUNSCHGROSSELTERN STARTET

Generationenübergreifende Beziehungen fördern

Sie stehen mitten im Leben und wünschen sich Begegnung und Austausch mit Kindern und Jugendlichen? Dann sind Sie genau richtig beim Projekt Wunschgroßeltern Junggebliebene, 50 Jahre +, egal, ob Paare oder Einzelpersonen.

Für Nidderauer Familien werden Wunschgroßeltern gesucht, denn gemeinsame Zeit zu verbringen, macht Spaß, und mit Kindern zusammen zu sein, hält lebendig und fit.

Sie wünschen sich eine ältere vertrauensvolle Bezugsperson für ihr Kind, aber die Großeltern sind nicht in der Nähe? Dann wäre das Projekt Wunschgroßeltern das Richtige.

Mit dem neuen Projekt Wunschgroßeltern wollen die Nidderauer Engagement-Lotsinnen Ulrike Rink und Angelika Rau gemeinsam mit dem Fachbereich Soziales Seniorinnen und Senioren mit jungen Familien zusammenbringen. Ziel ist es, generationenübergreifende Beziehungen zu fördern und Familien mit Kindern und Wunschgroßeltern die Möglichkeit zu bieten, sich kennenzulernen und in Kontakt zu kommen.

Wunschgroßeltern richtet sich an alle, die gerne Zeit mit Kindern verbringen und ihre Erfahrungen weitergeben möchten. Die ehrenamtliche Tätigkeit umfasst Aktivitäten wie Vorlesen, gemeinsames Spielen, Basteln oder auch Spaziergänge. Interessierte Wunschgroßeltern erhalten eine kostenfreie Schulung.

Ebenso richtet sich das Projekt an Familien und Alleinerziehende mit Kindern, die keine Großeltern haben oder deren Wohnort so weit entfernt ist, so dass nur selten Kontakte möglich sind und sich für ihre Kinder eine alltägliche Erfahrung im Umgang mit Großeltern wünschen.

„Ich wünsche mir jemanden, der Zeit mit meinen Kindern verbringt, liebevoll mit ihnen umgeht, ihnen die Weisheiten der Generation näher bringt, mit ihnen



Spiele spielt oder Geschichten erzählt" - so die Aussage einer Mutter, die gerne für ihre Kinder eine Wunschoma oder einen Wunschopa hätte.

Das angebotene Projekt soll helfen, im abgesprochenen Rahmen füreinander da zu sein und voneinander zu lernen. Die gemeinsame Freizeitgestaltung wie z.B. zusammen Plätzchen backen, Blumen pflanzen oder einfach Geschichten erzählen, sollen für jeden das Leben bereichern.

Der Projektstart ist im Frühjahr 2025 geplant. Schon jetzt können sich interessierte Familien und Wunschgroßeltern (Paare oder Alleinstehende) melden. Sie erhalten im Familienzentrum oder über die Homepage der Stadt Nidderau einen Fragebogen. In dem Fragebogen können Wünsche und Vorstellungen eingetragen werden. Ebenso befinden sich hier die Rahmenbedingungen.

Anhand der Fragebögen ordnen die Projektkoordinatoren Großeltern und

Familien zu. Im Rahmen eines persönlichen Treffens lernen sich die Beteiligten kennen und entscheiden, ob es zu einem dauerhaften Miteinander kommt und wie intensiv und häufig ihre Kontakte sein werden.

Die Familie mit Kindern und die „Großeltern“ bestimmen selbst:

- ob und wie es weitergeht
- wie oft sie sich treffen
- wie sie die Zeit miteinander verbringen

Die Nidderauer Engagement-Lotsen freuen sich auf Rückmeldungen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich gerne an die ehrenamtlichen Nidderauer Engagement-Lotsen der Stadt Nidderau (e-lotsen@nidderau.de) oder an Christiane Marx, Fachbereich Soziales (Telefon 06187/299-155; Mail: christiane.marx@nidderau.de) wenden.

SPAZIERGANGSPATEN

Gemeinsam eine Runde drehen

Alleine fällt es manchmal schwer, gemeinsam ist es eine schöne Sache: Die ehrenamtlichen Spaziergangspaten der Stadt nehmen alle Bürgerinnen und Bürger, die sich gerne mehr bewegen wollen, mit zu begleiteten Spaziergängen. Los geht es immer am vierten Don-

nerstag des Monats um 15 Uhr (außer im Dezember) am Familienzentrum. Wer gerne in Begleitung ab zu Hause spaziergehen möchte, kann sich gerne bei Christiane Marx melden. Seit Juni bieten die Spaziergangspaten auch Spaziergänge für Bewohner des Alloheimes in

Kooperation mit dem dortigen Sozialen Dienst an. Weitere Angebote gibt es in Erbstadt an jedem dritten Donnerstag um 15 Uhr. Treffpunkt: Mehrzweckhalle. Anfragen sammelt Christiane Marx (Telefon 06187/ 299-155; E-Mail christiane.marx@nidderau.de).

EINLADUNG

Abfahrt der Busse in den Stadtteilen:

Erbstadt:	13.45 Uhr - Pfaffenhof
Eichen:	14.00 Uhr - Feuerwehrhaus
Ostheim:	14.05 Uhr - Raiffeisenbank
Windecken:	14.20 Uhr - Mühlberg/ Getränke-Euler
Heldenbergen:	14.30 Uhr - Kath. Kirche, Beethovenallee + Stifterstr.

Herzliche Einladung zum

Babbel-Kräppelnachmittag

in der Faschingszeit für Seniorinnen und Senioren

Am Mittwoch, 12. Februar 2025,
15.00 bis 17.00 Uhr,
Willi-Salzmann-Halle, Windecken

Gute Stimmung, gute Unterhaltung, einfach eine gute Zeit: Die Stadt Nidderau lädt die Seniorinnen und Senioren samt ihrer Lebenspartnerinnen und Lebenspartner zum Babbel-Kräppelnachmittag ein.

Miteinander ein paar schöne Stunden bei leiseren Faschingstönen verbringen – so lautet das Motto der beliebten Faschingsveranstaltung. Für die lustigen Töne wird Bernd Reuter sorgen.

Der Bundestagsabgeordnete a.D. aus Nidderau ist bekannt für seine launigen Erzählungen mit trockenem Humor. Die Schlüsselrappler Windecken sorgen für das Faschings-Rahmenprogramm und das leibliche Wohl mit Kaffee, leckerem Süßen und Herzhaften und natürlich jede Menge Kräppel.

Weitere Informationen erteilt der Fachbereich Soziales. Ansprechpartnerinnen sind Christiane Marx unter Telefon 06187/299-155 und Erika Tribus (06187/299-152). Anmeldungen per Fax (06187/299-101) oder E-Mail an erika.tribus@nidderau.de und christiane.marx@nidderau.de oder direkt im Familienzentrum am Gehrener Ring vorbeischaun.



Bitte hier abtrennen ✂

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen:

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Telefonnummer

Datum / Unterschrift

Rückmeldung "BABEL-KRÄPPELNACHMITTAG" bitte bis spätestens 10.2.2025

Stadtverwaltung Nidderau, Rathaus, Am Steinweg 1, 61130 Nidderau oder im Familienzentrum, Fachbereich Soziales, Gehrener Ring 5 (Zugang über den Stadtplatz)

Zutreffendes bitte in der Anmeldung ankreuzen:

Selbst Lebenspartner/in

ich/wir benötigen den Busservice der Stadt Nidderau nicht

ich/wir steige/n in Erbstadt „Pfaffenhof“ ein

ich/wir steige/n in Eichen „Feuerwehrhaus“ ein

ich/wir steige/n in Ostheim „Raiffeisenbank“ ein

ich/wir steige/n in Windecken „Mühlberg“ ein

ich/wir steige/n in Heldenbergen „Beethovenallee“ ein

ich/wir steige/n in Heldenbergen „Kath. Kirche“ ein

ich/wir steige/n in Heldenbergen „Stifterstraße“ ein

ABSCHIED VOM KULTURBEIRATSVORSITZENDEN JÜRGEN REULING BEI „KLASSIK UNTER STERNEN“

Große Emotionen und viel Applaus



Applaus, Blumen und zwei goldene Eintrittskarten zum Abschied: Jürgen Reuling hat die Kulturszene der Stadt entscheidend geprägt.

Die Fortsetzung einer Erfolgsgeschichte ging einher mit einem emotionalen Abschied: Jürgen Reuling erklärte vor Beginn des Konzerts „Klassik unter Sternen“ im festlich illuminierten Schlosspark der Oberburg Heldenbergen seinen Rücktritt als Kulturbeiratsvorsitzender der Stadt Nidderau. Fast 14 Jahre lang hatte der 81-Jährige das Amt inne. „Jürgen, du hast viel für die Menschen in Nidderau und die Kultur in Nidderau bewegt“, lobte Bürgermeister Andreas Bär das Engagement und überreichte Reuling zwei goldene Karten für lebenslangen freien Eintritt zu allen Kulturveranstaltungen der Stadt. Die Ehrenkarten seien ein kleiner Dank, der vor allem mit der Hoffnung auf ein schnelles Wiedersehen verbunden sei, so Bär.

„Die Gesundheit hat Grenzen, die mich zu diesem Schritt bewegen“, sagte Reuling tief bewegt. Er werde nur noch mit Rat, aber nicht mehr mit Tat zur Verfügung stehen. Der Vorsitz des

Kulturbeirats sei Ehre und Vergnügen gewesen, erklärte Reuling und dankte Julia Huneke vom städtischen Fachdienst Kultur für eine „traumhaft schöne Zusammenarbeit“ und seiner Gattin Gerlinde für die Unterstützung. Letztlich sei es aber dem Publikum zu verdanken, dass die Kultur in Nidderau einen solchen Stellenwert besitze. Für eine Kommune dieser Größe seien Angebot und Nachfrage ein „beispielloses Beispiel“, sagte der scheidende Kulturbeiratsvorsitzende, Träger des Landesehrenbriefs und der silbernen Ehrenplakette der Stadt Nidderau. Bis zur nächsten Wahl wird Reulings Stellvertreterin Marion Schröder den Vorsitz übernehmen.

Unter großem Applaus wandte Jürgen Reuling sich ein letztes Mal dem Publikum zu und sprach von einem „überwältigenden Eindruck“, den Park der Oberburg mit voll besetzten Zuschauerreihen zu sehen, bevor er den Musikern die Bühne überließ. Sopra-

nistin Barbara Felicitas Marin und Tenor Agustin Sanchez versetzten die Zuhörerinnen und Zuhörer mit Werken von Georges Bizet, Johann Strauß, Andrea Bocelli und anderen in Stimmung. Das Ensemble der Frankfurter Sinfoniker begleitete die Arien in gefühlvoller Perfektion. Der Schauspieler und als Sprecher der Radiosendung „Mit hr4 in den Tag“ bekannte Dieter Voss baute als Moderator kenntnisreich Brücken von Lied zu Lied.

Mit Andrea Bocellis „Time to say goodbye“ als finale Zugabe endete ein Konzert, das Sängern, Musiker und Jürgen Reuling Standing Ovationen bescherte. Hausherr Alexander Freiherr von Leonhardi als Gastgeber hatte mit seiner Ankündigung, man werde einen schönen Musikabend erleben, einmal mehr recht behalten. „Klassik unter Sternen“ bleibt eine Erfolgsgeschichte des Nidderauer Kulturlebens. Fortsetzung folgt.



BITTE VORSCHLÄGE MACHEN

Bürgerplakette, Kultur- und Kulturförderpreis

Die Stadt Nidderau ruft ihre Bürgerinnen und Bürger auf, bis zum 2. Dezember Vorschläge für die Verleihung der Bürgerplakette, des Kulturpreises und des Kulturförderpreises 2024 einzureichen. Eingereicht werden können die Vorschläge postalisch an den Magistrat der Stadt Nidderau, Bürgermeister Andreas Bär, Am Steinweg 1, 61130 Nidderau, oder per Mail an andreas.baer@nidderau.de. Die Ehrung erfolgt am Frühlingsempfang.

Mit der Bürgerplakette werden seit 1999 Bürgerinnen und Bürger ausgezeichnet, die abseits von Vereinen und Institutionen sich mit hervorragendem mitmenschlichem Engagement für Dritte betätigen, beispielsweise in der Nachbarschaftshilfe oder der Pflege. Dieser Ehrenpreis ist für die Menschen gedacht, die, so Bürgermeister Bär, „außer-

halb des Rampenlichts Großes für ihre Mitmenschen leisten“. Der Kulturförderpreis wird jährlich an junge Menschen verliehen, die in Musik, Tanz, Theater, Kunst, Film oder Literatur etc. bereits in der Öffentlichkeit in Erscheinung getreten sind und deren Talente berechtigte Hoffnung auf ihre künstlerische Weiterentwicklung erkennen lassen. Für „hervorragendes kulturelles Engagement von Personen und/oder Gruppen“ ist der Kulturpreis gedacht, der alle Sparten der darstellenden Kunst, Musik, Theater und Literatur beinhaltet.

Vorschlagsberechtigt sind Vereine, Schulen, Lehrende, kulturelle Initiativen und die Bürgerschaft. Die schriftlichen Vorschläge müssen die biografischen Lebensdaten und eine detaillierte Begründung enthalten, in der die besonderen Leistungen dargestellt werden.

Unsere Vorverkaufsstellen

Mein Reisestübchen, Gehrener Ring 3, Heldenbergen, 06187/9947670

Stadtbücherei, Marktplatz 1, Windecken, 06187/900799

Kiosk „Zur Eisenbahn“, Eisenbahnstraße 2, Ostheim, 06187/291447

Maritas Blumenlädchen, Obergasse 19, Eichen, 06187/26499

Gemeindeverwaltung Schöneck, Herrnhofstraße 8, 61137 Schöneck, 06187/ 299-20

Alle Karten der Reihe „Kultur in Nidderau 2025“ sind auch bei **ADticket/Reservix** erhältlich, die allerdings eine Bearbeitungsgebühr auf den Vorverkaufspreis erheben. Online: www.adticket.de/Nidderau/PLZ-61130/Veranstaltungen/Tickets.html Vorbestellungen für Weltklassik am Klavier per Mail an kulturverwaltung@nidderau.de oder online unter www.weltklassik.de sowie ADticket/Reservix.

SINFONISCHE HIGHLIGHTS

"Rosen aus dem Süden"

Neujahrskonzert der
Neuen Philharmonie Frankfurt,
Sonntag, 19. Januar, 17 Uhr, Kultur-
und Sporthalle Heldenbergen,
VK 38 €, AK 44 €

Einen schwungvollen Start ins neue Jahr verspricht die Neue Philharmonie Frankfurt unter Chefdirigent Jens

Troester mit „Rosen aus dem Süden“. Das Konzert steht ganz im Zeichen von Bella Italia und La Dolce Vita: Lagunenwalzer, Tritsch-Tratsch-Polka, Operette, Schlager, von Venedigs Gondeln bis zu den Fischern von Capri. Sopranistin Karola Pavone und Tenor Roman Payer sind hochkarätige Solisten. Jens Troester

wird mit seiner charmanten Moderation durch den Abend mit sinfonischen Highlights von Rossini, Massenet, Fučík und anderen führen.

Veranstalter: Kulturbeirat. Unterstützer Kulturstiftung der Sparkasse Hanau, Autohaus Staaf, Gerhard Hotz Haustechnik und Ehepaar Corvington.



Zum Kulturprogramm in Nidderau

Die in der Bürgerpost vorgestellten Veranstaltungen stellen einen kurzen Überblick über das Kulturprogramm der „lebendigen Stadt mit Geschichte“ dar. Ausführliche Informationen präsentiert die Broschüre „Kulturkalender 2025“, die bereits erhältlich ist und nicht nur im Rathaus kostenlos zur Mitnahme ausliegt. Kulturbeirat und Stadtverwaltung weisen in Pressemitteilungen, auf der städtischen Homepage und mit Plakaten auf die Termine hin. Der Vorverkauf hat begonnen.

HÖRSPIELKONZERT

Gruseliger Graf

Hörspielkonzert „Der Graf“ mit dem
Midnight Story Orchestra
Freitag, 14. Februar, 20 Uhr, Bürgerhaus
Ostheim, VVK 25 €, AK 29 €

Grusel statt Blumen, Musik satt zum Valentinstag: Zum ersten Mal gastiert das Midnight Story Orchestra in Nidderau und präsentiert mit „Der Graf“ den Grusel-Klassiker „Dracula“ in höchster atmosphärischer Dichte und mit großem Respekt vor Bram Stokers Vorlage. Das Ensemble aus Nürnberg wurde 2008 vom Gitarristen und Komponisten Andreas Wiersich gegründet und etablierte mit seinen Hörspielkonzerten ein neues Bühnenformat.

Veranstalter: Kulturbeirat. Unterstützer: Kulturstiftung der Sparkasse Hanau und Kreiswerke Main-Kinzig.



KABARETT

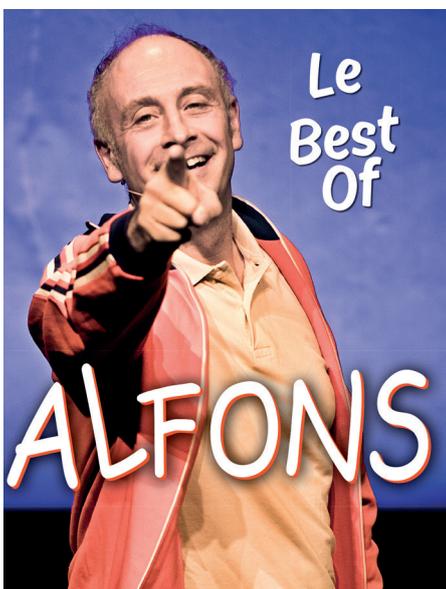
Von Dichtern und Klempnern

Kabarett : „Le Best of - Alfons, der deutsche Franzose“

Dienstag, 25. März, 20 Uhr, Kultur- und Sporthalle Heldenbergen, VVK 28 €, AK 32 €

Er wollte nur solange bleiben, bis er die Deutschen verstanden hat: Nach über 25 Jahren im Land der Dichter und Klempner rätselt er immer noch über das Wesen, an dem die Welt genesen soll. In „Le Best of“ präsentiert Emmanuel Peterfalvi, besser bekannt als rasender Reporter Alfons, seine besten Texte, besten Geschichten und besten Reportagen. In Trainingsjacke und mit Puschelwindschutz auf dem überdimensionalen Mikrofon stellt der aus TV-Formaten wie „Extra 3“ bekannte Klischee-Franzose aus Paris mit Witz und Charme Fragen. Die Antworten decken Stereotypen, Vorurteile und Dilemma der Deutschen auf. Für seine „herausragenden Verdienste für die Kultur und Toleranz und Humanität“ wurde Emmanuel „Alfons“ Peterfalvi 2021 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Veranstalter: Kulturbeirat. Unterstützer: Kulturstiftung der Sparkasse Hanau und Brennstoffhandel Habermann GmbH & Co.KG



23. BUCHMESSE MAIN-KINZIG

„Boomernder“ Auftakt

23. Buchmesse Main-Kinzig „Boomerland“: Eröffnungsveranstaltung mit Lars Reichow, Freitag, 25. April, 20 Uhr, Kultur- und Sporthalle Heldenbergen, VVK: 28 €, AK: 35 €



Boomer - das sind keine seltenen Tiere oder vom Aussterben bedrohte Kuscheltiere, sondern Millionen von Menschen, die zwischen 1950 und 1970 geboren sind. Der Mainzer Musik-Kabarettist Lars Reichow, Jahrgang 1964, setzt in der Eröffnungsveranstaltung der 23. Buchmesse Main-Kinzig mit seinem neuen Programm „Boomerland“ den Babyboomern ein humorvolles Denkmal. Sie lachen und genießen gerne, sind zukunfts zugewandt, verantwortungsvoll und denken immer noch, dass der VW Jetta ein tolles Auto gewesen ist.

Messetage mit Präsentationen, Lesungen und Workshops sind Samstag und Sonntag, 26. und 27. April, von 10 bis 18 Uhr in der Willi-Salzmann-Halle Windecken. Der Eintritt ist frei.

Veranstalter: Stadt Nidderau. Unterstützer: Kulturstiftung der Sparkasse Hanau, Main-Kinzig-Kreis und OVAG.



Kulturprogramm in Kürze

So geht's 2025 weiter

Ausblick auf die Events in Nidderau, auf die Kulturinteressierte sich im Jahr 2025 freuen können:

Weltklassik am Klavier

Maria Pia Vetro: Traurig und Witzig - Facetten des Humors in Beethoven, Schumann und Debussy Sonntag, 4. Mai, 17 Uhr, Bürgerhaus Ostheim

Marktplatzspektakel

Open Air: Musik, Kleinkunst und Kabarett mit Comedian Michl Müller und anderen, Samstag, 23. August, 18.30 Uhr, Historischer Marktplatz Windecken

Weltklassik am Klavier

Konstantin Zvyagin: „Ein ganzer Kosmos voller musikalischem Ausdruck“ Sonntag, 21. September, 17 Uhr, Veranstaltungsort fehlt

Gedenken

Veranstaltung zum Tag der deutschen Einheit, Freitag, 3. Oktober, Nidderhalle Eichen

Kabarett

Weimarer Kabarett: „Goethe Zeiten, schlechte Zeiten“, Samstag, 11. Oktober, 20 Uhr, Kultur- und Sporthalle Heldenbergen

13. Nidderauer Orgelnacht

Michael Schütz: „Beatles, Stones und Star Wars“, Samstag, 22. November, 20 Uhr, katholische Kirche Heldenbergen

Doppelter Markt

Am 1. Advent: Weihnachtsmarkt am historischen Marktplatz und Kunsthandwerkermarkt in der Willi-Salzmann-Halle in Windecken.

Busse und Bahnen: Steig doch mal ein!



562 Nidderau → Bruchköbel → Hanau-Freiheitsplatz (/Hbf)
 gültig ab 6. Juli 2024

Das Bewusstsein, sich möglichst klimaneutral zu verhalten, verstärkt sich immer mehr in der Bevölkerung. Aus diesem Grund stellt der Fachdienst ÖPNV des Fachbereichs Umwelt in einer Serie den Fahrplan eines Verkehrsmittels des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) vor. Aus Platzgründen wird der Fahrplan immer nur für den Betrieb an den Werktagen Montag bis Freitag dargestellt. Der Betrieb an Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen kann bequem über das RMV-Portal recherchiert werden.

Nachdem in der Bürgerpost bereits die drei Stadtbushlinien MKK 45, 46 und 47 vorgestellt wurden, dreht sich in dieser Ausgabe alles um die Regionalbuslinie 562. Sie hat die Hauptaufgabe, die drei größten Nidderauer Stadtteile Heldenbergen, Windecken, Ostheim stündlich mit dem Freiheitsplatz Hanau zu verbinden. Der Linienfahrplan der 562 beginnt zu jeder halben Stunde (von 4.33 Uhr bis 23.30 Uhr) im Gewerbegebiet Lindenbäumchen an der Haltestelle Daimlerstraße/ Ecke Siemensstraße und führt über die Nidderauer Hauptverkehrsachsen Windecker Straße, Konrad Adenauer Allee, Rathenauring, Freiligrathring, Wonnecker Straße und Hanauer Straße über Bruchköbel in Richtung Hanau. Die Gesamtdauer der Fahrt vom Startpunkt Daimlerstraße zur Endhaltestelle Freiheitsplatz Hanau beträgt rund 50 Minuten.

In Nidderau werden 13, in Bruchköbel 14, in Hanau 10 Haltestellen angefahren. Die Linie 562 erfüllt damit mehrere Funktionen: Sie verbindet drei Nidderauer Stadtteile samt ihrer Infrastruktur wie Geschäfte, Nidderbad, Schulen und Rathaus, sie ermöglicht aber auch Infrastrukturen in Bruchköbel und Hanau klimafreundlich zu erreichen.

Besonders interessant ist für Werktätige eines Betriebes in Hanau, dass es um 5.18 Uhr eine Schnellfahrt der 562 gibt, die alle Haltestellen in Bruchköbel auslässt, aber in Hanau zusätzlich die Haltestellen Klinikum, Heraeusstraße, Kurt-Blaum-Platz, Friedrichstraße, Hauptfriedhof und Hauptbahnhof anfährt. Die Rückfahrt von Hanau nach Nidderau geht stündlich immer um 39 Minuten nach der vollen Stunde am Freiheitsplatz los. Erwähnenswert sind hier auch noch zwei Schnellfahrten nachmittags. Um 16.19 und 17.19 Uhr fährt die 562 vom Freiheitsplatz Hanau direkt nach Nidderau ohne die Haltestellen in Bruchköbel anzudienen.

Der Preis pro Einzelfahrt liegt bei 4,15 Euro. Für die Preisgestaltung ist der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) verantwortlich. Für die häufige Nutzung von Bus und Bahn empfehlen sich Zeitkarten oder Deutschland-, Senioren- und Schülertickets.

Fahrpläne: www.rmv.de

Montag - Freitag									
Verkehrsmittel	sü	sü	sü	gü	sü	gü	sü	gü	sü
Linienkursnummer	101	102	103	804	104	805	105	106	107
Verkehrsbeschränkung	S4 F4 S4 F4								
Hinweise	SF								
Heldenbergen Daimlerstraße	4.33	5.18	5.33	6.28	6.33	7.28	7.33	8.33	9.33
- Siemensstraße	4.34	5.19	5.34	6.29	6.34	7.29	7.34	8.34	9.34
- Kirche	4.35	5.20	5.35	6.30	6.35	7.30	7.35	8.35	9.35
- Oberburg	4.37	5.22	5.37	6.32	6.37	7.32	7.37	8.37	9.37
- Beethovenallee	4.38	5.23	5.38	6.33	6.38	7.33	7.38	8.38	9.38
- Rathaus	4.39	5.24	5.39	6.34	6.39	7.34	7.39	8.39	9.39
Windecken Willi-Salzmann-Halle	4.40	5.25	5.40	6.35	6.40	7.35	7.40	8.40	9.40
- Feuerwehrhaus	4.42	5.27	5.42	6.37	6.42	7.37	7.42	8.42	9.42
- Hochmühle	4.44	5.29	5.44	6.39	6.44	7.39	7.44	8.44	9.44
- Am Mühlberg	4.45	5.30	5.45	6.41	6.45	7.41	7.45	8.45	9.45
Ostheim Schule	4.46	5.31	5.46	6.42	6.46	7.42	7.46	8.46	9.46
- Raiffeisenbank	4.47	5.32	5.47	6.43	6.47	7.43	7.47	8.47	9.47
- Hanauer Straße	4.49	5.34	5.49	6.45	6.49	7.45	7.49	8.49	9.49
Roßdorf Hanauer Straße	4.54	5.39	5.54	6.50	6.54	7.50	7.54	8.54	9.54
- Blochbachstraße	4.55	5.40	5.55	6.51	6.55	7.51	7.55	8.55	9.55
Bruchköbel Saalburgring		5.42							
- Viadukt		5.43							
- Friedlandstraße	4.57		5.57	6.53	6.57	7.53	7.57	8.57	9.57
- Bahnhof an	4.59		5.59	6.55	6.59	7.55	7.59	8.59	9.59
- Bahnhof ab	4.59		5.59	6.55	6.59	7.55	7.59	8.59	9.59
- Bahnhofstraße	5.00		6.00	6.56	7.00	7.56	8.00	9.00	10.00
- Vogelsbergstraße	5.01		6.01	6.57	7.01	7.57	8.01	9.01	10.01
- Innerer Ring	5.02		6.02	6.58	7.02	7.58	8.02	9.02	10.02
- Stadthaus	5.03		6.03	6.59	7.03	7.59	8.03	9.03	10.03
- Hainstraße	5.05		6.05	7.01	7.05	8.01	8.05	9.05	10.05
- Im Niederried	5.06		6.06	7.02	7.06	8.02	8.06	9.06	10.06
- Kirlweg	5.07		6.07	7.03	7.07	8.03	8.07	9.07	10.07
Hanau Weiherfeld	5.11	5.49	6.11	7.10	7.11	8.10	8.11	9.11	10.11
- Schwedenstraße		5.50							
- Körnerstraße		5.50							
- Vor der Kinzigbrücke		5.51							
- Alter Rückinger Weg	5.12		6.12	7.11	7.12	8.11	8.12	9.12	10.12
- Hohe Landesschule	5.13		6.13	7.13	7.13	8.13	8.13	9.13	10.13
- Nordbahnhof/Friedberger Straße	5.14		6.14	7.14	7.14	8.14	8.14	9.14	10.14
- Hospitalstraße		5.53							
- Nordstraße	5.17		6.17	7.17	7.17	8.17	8.17	9.17	10.17
- Freiheitsplatz an	5.19	5.55	6.19	7.19	7.19	8.19	8.19	9.19	10.19
- Klinikum		5.57							
- Heraeusstraße		5.58							
- Kurt-Blaum-Platz		5.58							
- Friedrichstraße		5.59							
- Hauptfriedhof		6.00							
- Hauptbahnhof		6.03							

Stündlich insgesamt zehn
weiter Fahrten bis 20.35 Uhr.
Fortsetzung siehe unten. ↑

Montag - Freitag					
Verkehrsmittel	sü	sü	sü	sü	sü
Linienkursnummer	118	119	120	121	122
Verkehrsbeschränkung	x5				
Heldenbergen Daimlerstraße	20.35	21.35	22.35	23.30	1.00
- Siemensstraße	20.36	21.36	22.36	23.31	1.01
- Kirche	20.37	21.37	22.37	23.32	1.02
- Oberburg	20.39	21.39	22.39	23.34	1.04
- Beethovenallee	20.40	21.40	22.40	23.35	1.05
- Rathaus	20.41	21.41	22.41	23.36	1.06
Windecken Willi-Salzmann-Halle	20.42	21.42	22.42	23.37	1.07
- Feuerwehrhaus	20.44	21.44	22.44	23.39	1.09
- Hochmühle	20.45	21.45	22.45	23.40	1.10
- Am Mühlberg	20.46	21.46	22.46	23.41	1.11
Ostheim Schule	20.47	21.47	22.47	23.42	1.12
- Raiffeisenbank	20.48	21.48	22.48	23.43	1.13
- Hanauer Straße	20.50	21.50	22.50	23.45	1.15
Roßdorf Hanauer Straße	20.54	21.54	22.54	23.49	1.18
- Blochbachstraße	20.55	21.55	22.55	23.50	1.19
Bruchköbel Saalburgring					1.21
- Viadukt					1.22
- Friedlandstraße	20.57	21.57	22.57	23.52	
- Bahnhof an	20.59	21.59	22.59	23.54	
- Bahnhof ab	20.59	21.59	22.59	23.54	
- Bahnhofstraße	21.00	22.00	23.00	23.55	
- Vogelsbergstraße	21.01	22.01	23.01	23.56	
- Innerer Ring	21.02	22.02	23.02	23.57	
- Stadthaus	21.03	22.03	23.03	23.58	
- Hainstraße	21.05	22.05	23.05	0.00	
- Im Niederried	21.06	22.06	23.06	0.01	
- Kirlweg	21.07	22.07	23.07	0.02	
Hanau Weiherfeld	21.11	22.11	23.11	0.06	1.27
- Schwedenstraße					1.27
- Körnerstraße					1.27
- Vor der Kinzigbrücke					1.28
- Alter Rückinger Weg	21.12	22.12	23.12	0.07	
- Hohe Landesschule	21.13	22.13	23.13	0.08	
- Nordbahnhof/Friedberger Straße	21.14	22.14	23.14	0.09	
- Hospitalstraße					1.30
- Nordstraße	21.17	22.17	23.17	0.12	
- Freiheitsplatz an	21.19	22.19	23.19	0.14	1.32
- Klinikum					1.33
- Kurt-Blaum-Platz					1.35
- Friedrichstraße					1.36
- Hauptbahnhof					1.39